

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Verkaufspreis: 6 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postbezug: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Formzahl:

„Tagblatt“ Nr. 6028-28.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postbezug: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 6 Pf., m. den Ausgabebelegen: 12 Pf., durch die Träger ins Haus gebracht: 12 Pf. — für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbelegungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebelegen, die Träger und alle Wohnstätten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf., örtliche Reklamen 30 Pf., auswärtige Reklamen 40 Pf. — für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2188.

Nr. 10.

Dienstag, 13. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Kyrswechsel in Amerika?

Der Rücktritt des Leiters der amerikanischen Außenpolitik, des Staatssekretärs Hughes, hat nicht nur in Amerika eine gewisse Sensation hervorgerufen, sondern wird auch überall sonst in der Welt als ein Ereignis von Bedeutung gewertet. Es sind zweifellos nicht nur die offiziell angegebenen persönlichen Gründe, die Hughes zu diesem Entschluß gebracht haben. Wenn er am 4. März, d. h. mit dem Beginn der neuen Amtsperiode des Präsidenten Coolidge, seinen Washingtoner Posten verläßt, um in das Privatleben zurückzukehren, so bedeutet das doch wohl mehr als einen bloßen Personenwechsel. Gewiß kann man es verstehen, daß Hughes nach etwa 20jähriger Wirksamkeit in öffentlichen Ämtern der Vereinigten Staaten, die bekanntlich keineswegs glänzend bezahlt werden, das Bedürfnis empfindet, seine Anwaltspraxis wieder aufzunehmen, um seine wirtschaftlichen Verhältnisse aufzubessern. Vielleicht hat bei seinem Entschluß auch der Gedanke mitgespielt, daß er, nach den Behauptungen einiger amerikanischer Blätter, im Jahre 1928 als republikanischer Kandidat für die Präsidentenwahl aufzutreten beabsichtigt, und daß er deshalb in der nächsten Zeit von persönlichen Bindungen an seinen etwaigen Rivalen, den gegenwärtigen Präsidenten Coolidge, frei sein möchte. Entscheidend für seinen Entschluß zum Rücktritt ist aber wohl doch die Tatsache gewesen, daß der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten, der einen erheblichen Einfluß auf die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten ausübt, an Stelle des Senators Lodge den bekannten Senator Borah zu seinem Vorsitzenden gewählt hat, einen Mann, der nicht nur eine stark ausgeprägte und eigenwillige Persönlichkeit ist, sondern der auch ganz bestimmte politische Gedanken vertritt, die mit denen von Hughes keineswegs vollständig übereinstimmen. Da auch Hughes ein Mann von ausgesprochenen Individualität ist, so hätten sich infolgedessen voraussichtlich schwere Konflikte zwischen beiden ergeben, und deshalb hat Hughes aus der neuen Lage die Folgerung gezogen und seinen Rücktritt zum 4. März erklärt.

Hughes ist in Deutschland hauptsächlich als der Vater des Dawes-Berichts bekannt, als derjenige, der durch seinen Vorschlag auf Einsetzung eines Komitees von Unparteiischen einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Reparationsfrage geleistet hat. Es wäre aber falsch, aus dieser einen Tatsache weitgehende Schlüsse zu ziehen und den bisherigen Leiter der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten als einen Politiker anzusehen, für den Europa im Mittelpunkt des Interesses läge. Ganz im Gegenteil war Hughes zunächst durchaus ein Anhänger derjenigen politischen Richtung, die in scharfer Ablehnung der Wilsonschen Grundzüge und politischen Forderungen nach Möglichkeit von allen europäischen Verwicklungen fernhalten wollte. Das Gesicht seiner Politik richtete sich vor allem nach dem Stillen Ozean. Das Ziel der Hughes'schen Politik war in erster Linie die Sicherung der amerikanischen Stellung in den pazifischen Gewässern und dem von ihnen bespülten Ozean. Dort war er auf die starke Gegnerpartei Japans und Sowjetrußlands gestoßen. Die Richtenerkennung Sowjetrußlands bildete deshalb einen wichtigen Punkt seiner auswärtigen Politik, die aber in Ostasien wenig erfolgreich war. Durch die Annäherung Japans an Sowjetrußland und durch den Sturz des chinesischen Machthabers Wupeifu, der von Amerika und England gestützt wurde, während der siegreiche chinesische Marschall Tschangtschun das Werkzeug Japans und Rußlands ist, ist die amerikanische Politik in Ostasien ziemlich mattgesetzt worden und Amerika droht die Gefahr, bei einer Festhaltung des bisherigen Kurses in einen schweren, womöglich kriegerischen Konflikt mit Japan und Sowjetrußland zu geraten.

Hier dürften vor allem die Gründe liegen, die den Rücktritt von Hughes herbeigeführt haben. In der Politik gegenüber Sowjetrußland liegt die stärkste Meinungsverschiedenheit, die ihn von Senator Borah trennt. Borah ist es gelungen, den Präsidenten Coolidge für seine Ideen zu gewinnen, die der amerikanischen Politik im Laufe dieses Jahres zweifellos ein verändertes Gesicht geben werden. Borah befürwortet eine zwar vorsichtige, aber doch entschiedene Wiederannäherung an Europa, insbesondere an England. Wenn er auch den Völkerverbund ablehnt und den Versailler Vertrag sogar aufs allerhöchste verurteilt, so ist er doch keineswegs ein Gegner des internationalen Schiedsgerichtsgebildens. In einer aufsehenerregenden Unterredung mit dem Vertreter des „Berliner Tageblatts“ hat Herr Borah vor kurzem mit besonderem Nachdruck für eine große internationale Konferenz ausgesprochen, auf der die wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Streitigkeiten des alten Erdkreises geschlichtet und damit die Grundlage für eine allgemeine Abrüstung gelegt werden soll. Es ist selbstverständlich, daß Amerika auf dieser Konferenz die wichtigste, ja die

ausschlaggebende Rolle zu spielen hofft. Borah ist einer der markantesten Vertreter jenes Typs angelsächsischer Politiker, die es ausgezeichnet verstehen, die Grundzüge einer hohen Moral und einer starken Religiosität mit den realen Interessen ihres Landes in Einklang zu bringen. Hinter ihm dürfte der neue Staatssekretär der bisherigen amerikanischen Botschafter in London, Kellogg an Bedeutung stark zurücktreten. Kellogg ist eine mehr vermittelnde Natur und dürfte schon infolge seines hohen Alters wohl nur eine Übergangsrolle spielen. Es wird ihm nicht schwer fallen, sich Borah anzupassen, der in Zukunft der wirkliche Leiter der amerikanischen Außenpolitik werden dürfte!

Die Verhandlungen Dr. Luthers.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am 9.30 Uhr abends wurde folgende amtliche Mitteilung herausgegeben: Der Reichsminister Dr. Luther hat seine informativen Verhandlungen mit den Fraktionen gestern den ganzen Tag über fortgesetzt. Er hat Vertreter des Zentrums, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei empfangen. Den Kernpunkt aller Besprechungen hat die Erörterung über die Bildung einer Regierung dargestellt. In der ohne Fraktionsbindung jede Fraktion mit einem der Fraktion angehörigen Vertrauensmann vertreten sein, im übrigen aber die Besetzung durch Fachminister erfolgen soll, bei deren Auswahl durch den verantwortlichen Kanzler eine gewisse Rücksicht auf die politische Einstellung genommen werden soll. Es ist ferner über die Methoden verhandelt worden, durch die in der praktischen Arbeit eine engere Fühlungnahme zwischen der Regierung und den Fraktionen sichergestellt werden kann. Das Zentrum hat eine Fraktionslösung über die neue Grundlage abgelehnt und unter Vorbehalt der letzten Entscheidung nach Kenntnis der Gesamtgestaltung des Kabinetts dem Programm einstimmig zugestimmt. Die Führer der Deutschnationalen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei haben den Plan grundsätzlich abgelehnt. Die Deutschnationale Volkspartei hält im Laufe des Dienstag Vorstands- und Fraktionsitzungen ab.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird die Regierung Luther auf folgender Grundlage aufgebaut sein: Dr. Luther will aus jeder Partei ein Mitglied in seine Regierung aufnehmen. Die übrigen Stellen sollen durch Fachminister erledigt werden unter voller Berücksichtigung ihrer Parteizugehörigkeit. Das Verhältnis zwischen Regierung und Parteien soll das sein, wie es bei den Koalitionsparteien bisher üblich war.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Dr. Luther nahm heute vormittag die Verhandlungen zur Regierungsbildung wieder auf. Er hatte zuerst eine Besprechung mit dem deutschnationalen Führer Schiele und hat diesem das Parteiministerium an Schiele übergeben. Nach einer Unterredung eines Vertreters der „D. V.“ mit einem der künftigen Kanzler nachstehenden Verhältnisse äußerte sich diese über das Programm Dr. Luthers wie folgt: Die Aufgaben des künftigen Kabinetts liegen in absehbarer Zeit vor allem in der Außenpolitik. An dem Londoner Abkommen bei Finanzminister Dr. Luther hervorragend beteiligt, so daß an seiner Haltung gegenüber diesem Abkommen nicht zu zweifeln sei. Mit Dr. Luther und Dr. Stresemann ständen zwei Persönlichkeiten an der Spitze des neuen Kabinetts, die im Ausland auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen dürften.

Luthers Programm.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahrscheinlichkeit, daß es Dr. Luther gelingt, eine Regierung zu bilden, trifft zu. Dr. L. 3. rechnet damit, daß heute Dr. Luther noch formell vom Reichspräsidenten mit der Regierungsbildung betraut wird. Nach einer Unterredung eines Vertreters der „D. V.“ mit einem der künftigen Kanzler nachstehenden Verhältnisse äußerte sich diese über das Programm Dr. Luthers wie folgt: Die Aufgaben des künftigen Kabinetts liegen in absehbarer Zeit vor allem in der Außenpolitik. An dem Londoner Abkommen bei Finanzminister Dr. Luther hervorragend beteiligt, so daß an seiner Haltung gegenüber diesem Abkommen nicht zu zweifeln sei. Mit Dr. Luther und Dr. Stresemann ständen zwei Persönlichkeiten an der Spitze des neuen Kabinetts, die im Ausland auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen dürften.

Die Regierungstriebe in Preußen.

Berlin, 13. Jan. Mit höchster Spannung leben die Berliner politischen Kreise der nächsten Sitzung des preussischen Landtags entgegen. Die Kommunisten haben einen aus der Tagesordnung stehenden politischen Mißtrauensantrag gegen die Regierung eingebracht, der allerdings so begründet ist, daß die Deutschnationalen und die Deutschen Volkspartei ihm schwerlich zustimmen dürften. Die preussische Regierung arbeitet gegenwärtig eine Regierungserklärung aus, die, wie wir hören, vollständig und um großen Teil wörtlich mit der Regierungserklärung übereinstimmt, die Ministerpräsident Braun als Präsident der großen Koalition in Preußen nach der letzten Parlamentseröffnung abgab. Infolgedessen befindet sich die Deutsche Volkspartei in Preußen in einer ganz verwickelten Lage, da sie heute nicht gut gegen das stimmen kann, für das sie vor einiger Zeit eintrat. Als Ausweg hat sie zu einem Antrag gegriffen, der feststellen soll, daß die Regierung Braun die verfassungsmäßige Grundlage nicht verläßt. Wie wir hören, wird sich die Wirtschaftspartei bei der Abstimmung über diesen Antrag der Stimme enthalten, und die beiden Voten, die im Landtag stehen, werden gegen den vollen parteiellen Antrag stimmen. Selbst wenn bei dieser Situation die Kommunisten, so weit sie nicht anderwärts festgehalten sind, im Landtag geschlossen mit den Volksparteiern und den Deutschnationalen stimmen, wird die Opposition nicht durchdringen, wenn Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten in voller Stärke erscheinen und für das Kabinett der Weimarer Koalition eintreten. Übertragungen sind freilich nicht ausgeschlossen.

Ein verkleinertes Kabinettskabinett?

as. Berlin, 13. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Berliner Morgenpresse zeigt sich heute in bezug auf die Kabinettsbildung sehr optimistisch. So überschreibt die „Zeit“ ihren Leitartikel „Vor dem Ende der Regierungstriebe“. Andere Blätter sprechen von den

Fortschritten Dr. Luthers.

Und die „Germania“ bringt die Überschrift „Das Kabinett Dr. Luthers im Werden“. Ob dieser Optimismus berechtigt ist, muß der heutige Tag lehren. Das amtliche Kommuniqué besagt, daß die Bayerische Volkspartei und die Deutsche Volkspartei den Plan Dr. Luthers grundsätzlich gebilligt haben, der auch die bedingte Zustimmung des Zentrums fand. Die Demokraten verhalten sich ablehnend, während sich die Deutschnationalen ihre Entscheidung bis heute vorbehalten und auf 12 Uhr ihre Fraktionslösung anberaunt haben. Das beweist schon, daß bei ihnen noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden sind, da sonst die Deutschnationalen wie die übrigen Fraktionen schon gestern ihre Entscheidung über das Verhalten zu einem Kabinett Dr. Luther hätten treffen können. Ferner besteht bei ihnen noch immer Neigung dafür,

die Regierungsbildung im Reiche mit der Preußenfrage zu verknüpfen.

Wie wenig der rechte Flügel der Deutschnationalen mit der ganzen Lage einverstanden ist, zeigt die Haltung der „Deutschen Zeitung“, die sich unter der Überschrift „Seltsame Pläne Dr. Luthers“ u. a. folgendermaßen äußert: „Die nächste Entscheidung liegt bei der heutigen Fraktionslösung der Deutschnationalen. Wir hoffen recht, daran zweifeln zu brauchen, daß die Fraktion bei den offensichtlich gegen das Kabinett Marx noch verkleinerten Verhältnissen eine Beteiligung an dem Kabinett ablehnt, zumal eine Parallelenwidmung in Preußen anscheinend gar nicht mehr in Frage kommt.“ Aus allem ergibt sich, daß noch lange

nicht alle Schwierigkeiten überwunden

sind. Es erscheint deshalb zweifelhaft, ob Dr. Luther heute noch den Reichspräsidenten um die offizielle Auftragserteilung zur Kabinettsbildung bittet. Dr. Luther will ja bekanntlich diesen Schritt erst tun, wenn er seiner Mitarbeiter sicher ist. In demokratischen Kreisen hätte man gewiß keine Veranlassung, dieses neue Kabinett mit besonderer Genugtuung zu begrüßen, denn man kann in dem Kabinett Dr. Luther, wie es sich bis jetzt abzeichnet, nichts anderes als ein verkleinertes Kabinettskabinett erblicken. Daran ändert die Tatsache kaum etwas, daß Reichswehrminister Gessler auch dem neuen Kabinett angehören wird. Er wird nicht als Vertreter der Demokratischen Partei — Dr. Gessler gehört ja bekanntlich der Reichstagsfraktion der Demokratischen Partei nicht mehr an —, sondern als Fachminister anzusprechen sein. Jedenfalls wird eine Zugehörigkeit zu dem Kabinett Dr. Luther die Haltung der Demokratischen Partei der neuen Regierung gegenüber nicht beeinflussen. Daß die Sozialdemokratische Partei das neue Kabinett bekämpfen wird, spricht der „Vorwärts“ auch heute wieder offen aus. Das sozialdemokratische Blatt erklärt u. a.: „Die Sozialdemokratie wird das geplante Kabinett Dr. Luther als das feigen und behandelte, was es in Wirklichkeit ist — ein verkleinertes Bürgerblockkabinett. Ihm gegenüber wird die Sozialdemokratie aus inner- und außenpolitischen Gründen rücksichtslos den Kampf ansetzen.“

Um der Vollständigkeit halber wollen wir noch den

Kombinationen

Raum geben, die sich an die Regierungsbildung Dr. Luthers knüpfen. Als Justizminister wird das Mitglied der Bayerischen Volkspartei Emminger genannt, der das Amt schon einmal innehatte. Die Deutschnationalen sollen angeblich Wallraf als Innenminister in das Kabinett entsenden. Da ferner kaum anzunehmen ist, daß Dr. Luther das Amt des Finanzministers neben der Kanzlerschaft weiterführen wird, nennt man in diesem Zusammenhang als Finanzminister den zweiten Bürgermeister von Magdeburg Paul. Dr. Luther hat als Stadtrat mit ihm in Magdeburg zusammengearbeitet. Vom alten Kabinett werden dem neuen Kabinett angehören: Dr. Stresemann als Außenminister, Braun als Arbeitsminister, Gessler als Reichswehrminister und Graf Kanitz als Ernährungsmiister. Inwieweit diese Kombinationen zutreffen, muß vorläufig noch dahingestellt bleiben.

Inzwischen gehen in Paris die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen weiter. Nachdem das Protokoll durch die deutsche Regierung abgelehnt wurde, ist mit dem 10. Januar zwischen beiden Staaten

ein vertragsloser Zustand

eingetreten. Gestern hat der französische Handels-

minister der deutschen Delegation einen neuen Entwurf für ein Provisorium überreicht, der heute von der deutschen Delegation überprüft wird. Aber den Inhalt dieses Entwurfs wird Stillschweigen bewahrt, doch wollen einige französische Blätter wissen, der neue Entwurf unterscheide sich von dem früheren nur dadurch, daß er förmlich geändert sei und die Vereinbarungen auf einen Zeitraum beschränke. Es ist deshalb noch nicht wahrscheinlich, daß man auf der neuen Grundlage zu einer Einigung und zum Abschluß eines Provisoriums gelangen wird, wie es in den deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen inzwischen erfreulicherweise erreicht worden ist!

Die Reparationsleistungen Deutschlands im Dezember.

Berlin, 12. Jan. Nach der vom Bureau des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlichten Übersicht hat Deutschland im Dezember für Rechnung der reparationsberechtigten Länder, bzw. für die verschiedenen internationalen Kommissionen rund 58,59 Millionen Goldmark gezahlt. Von diesem Betrag entfielen auf England 6,57 Millionen, auf Frankreich 21,32 Millionen, Italien 4,63 Millionen, Belgien 6,49 Millionen, Japan, Südlawien, Portugal, Rumänien und Griechenland erhielten im Dezember zusammen Schulleistungen im Werte von rund 5,88 Millionen. Die Zahlungen für die Aufwendungen der Reparations-, Rheinland-, Militärkontroll- und Mariaefontrollkommission betragen 5,77 Millionen Mark. Für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe sind im Dezember 7,24 Millionen verbucht worden. Nach derselben Statistik hat der Generalagent seit Anfang September, d. h. seit der Errichtung seines Bureaus, insgesamt 280,29 Millionen Goldmark gezahlt, wovon auf England rund 65,86, Frankreich 113,65, Italien 23,52 und Belgien 29,55 Millionen entfielen. Die Gesamtleistungen an Japan, Südlawien, Portugal, Rumänien und Griechenland erreichen eine Höhe von 14,07 Millionen, die Zahlungen für die internationalen Kommissionen 17,47 Millionen. Als Zahlungen auf Reparationsentschädigungen sind gemacht für England im Dezember 4,19, für die letzten vier Monate 51,47 Millionen, für Frankreich 178,955, insgesamt 1924, 284 Millionen Goldmark. Als Zahlungen an die französisch-belgische Okkupationsarmee sind rund zwanzig Millionen und für Requisitionen, Schadenersatzleistungen und Lieferungen aus dem Rheinlandabkommen 39,34 Millionen eingeleistet worden. Die Kohlenlieferungen an Frankreich, Italien und Belgien erreichen einen Wert von 53,9 Millionen Goldmark. Die Kohlen für den Transport sind mit 26,6 Millionen und hinsichtlich der Lieferungen an Kohlen, pharmazeutischen Produkten und künstlichem Dünger an England, Frankreich, Italien und Belgien mit 15,6 Millionen Goldmark verbucht worden.

Deutschland ist seinen Verpflichtungen nachgekommen.

Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Gilbert, ist gestern in Paris eingetroffen, um der Reparationskommission Bericht über den bisherigen Verlauf der Ausführung des Dames-Planes zu erstatten. Sämtliche Kontrollauskünfte sind eingeleistet und funktionieren normal. Deutschland erfüllt wie auch der „Temo“ ausdrücklich, vollständig seine Verpflichtungen nach dem Dames-Plan. Mittwoch tritt der allgemeine Vermittlungsausschuß unter dem Vorsitz Gilberts zusammen. Der Ausschuß besteht aus dem Generalagenten, den Reichsbank- und Eisenbahnkommissionen und den beiden Treuhändern für Industrie- und Eisenbahnobligationen.

Vorläufig noch keine Ausgabe der deutschen Eisenbahnobligationen.

Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Generalagent der Reparationskommission, Gilbert, wird in den nächsten Tagen vor der Reparationskommission erscheinen. Der französische Sachverständige für Eisenbahnen hat gestern dem französischen Finanzminister Clementel Bericht über die deutschen Eisenbahnen erstattet und mitgeteilt, daß diese heute schon über eine Einnahme von 1 Milliarde Goldmark verfüge. Auf diese Summe könnten heute schon Obligationen ausgeben werden. Eine Kommission amerikanischer Finanzfachverständiger hat die Ausgabe der Obligationen ausgetastet, die alliierten Finanzminister haben aber einstimmig beschlossen, die Ausgabe zu verschieben, weil man sie später unter noch günstigeren Umständen, vielleicht gar zum Kennwert, ausführen kann.

Ein Meinungsaustausch über die Räumung Kölns.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ gibt die Meldung eines Genfer Blattes wieder, wonach zwischen linksgerichteten Politikern Frankreichs und Deutschlands wegen der Räumung Kölns ein reger Meinungsaustausch stattfindet, der darauf abzielt, die Spannung zu entladen. Der französische Abgeordnete Thomas hatte in dieser Hinsicht eine längere Besprechung mit Herriot. Er wird sich demnächst nach Berlin begeben, um im Namen des Internationalen Arbeitsbureaus vermittelnde Schritte zu unternehmen. Außerdem soll auch der Bölkerbund einen Versuch zum Ausgleich machen. Nach der gleichen Meldung wird Herriot am Mittwoch eine Erklärung in der Kammer über die Kölner Frage abgeben.

General Walsh erkrankt Bericht.

Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) General Walsh hatte gestern eine Unterredung mit Herriot, in der er den Schlußbericht der internationalen Militärkontrollkommission zur Sprache brachte. Wie die Blätter erfahren, soll dieser ebenfalls günstig lauten, wie die Vorberichte und eine aequale Aufzählung der deutschen Verfehlungen enthalten. Als schwerste Anklage gilt auch in diesem Bericht die Nichtaufstellung des Generalstabs.

Uebereinstimmung der Hauptdelegierten auf der Finanzkonferenz.

Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Hauptdelegierten von Frankreich, England, Italien, Belgien, Japan und den Vereinigten Staaten haben um 5,30 Uhr im Quai d'Orsay in einer Sitzung an Hand des Berichts der Sachverständigen ihr völliges Einverständnis festgestellt. Es steht außer Zweifel, daß die Finanzkonferenz in ihrer heutigen Plenarsitzung, falls diese nicht um einen Tag verschoben werden sollte, die Vorklage auf Ratifikation des erstellten Übereinkommens ohne weiteres annehmen wird.

Amerika billigt die Pariser Abmachungen.

London, 12. Jan. Wie Reuters aus Washington meldet, hat die Regierung das vorläufige Übereinkommen, das in Paris zwischen den amerikanischen Vertretern und den alliierten Finanzministern erzielt wurde, angenommen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 13. Jan. Über den gestern Staatssekretär Dr. Trendelenburg überreichten neuen Entwurf zu einem Modus vivendi sind der Presse offenbar von einer bestimmten amtlichen Stelle gleichmäßige Mitteilungen ausgegangen:

Paris, 12. Jan. Die deutsche Delegation veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Angesichts der ablehnenden Haltung, welche die deutsche Regierung gegenüber dem von Frankreich vorgeschlagenen Provisorium einnimmt, hat Handelsminister Rannaldy in der heutigen Besprechung mit Staatssekretär Trendelenburg, dem Vorsitzenden der Verhandlungen, neue Vorschläge gemacht. Diese Vorschläge werden zuerst von der deutschen Delegation geprüft. Die Vavasagatur teilt mit, daß Staatssekretär Dr. Trendelenburg im Verlaufe der heute nachmittags stattgefundenen Besprechung mit Handelsminister Rannaldy mitgeteilt hat, daß die deutsche Delegation den von der französischen Delegation vorgeschlagenen Entwurf eines Modus vivendi ablehne. Angesichts dieser Weigerung habe die französische Delegation, um alle Mittel zu erschöpfen, die zu einem Abkommen führen könnten, Dr. Trendelenburg einen neuen Plan in der Form eines zeitlich beschränkten Arrangements unterbreitet. Dieser Entwurf sei so gehalten, daß er die Interessen der Franzosen und der deutschen Produktion berücksichtige. Er soll für die Dauer von 6 bis 8 Monaten gelten. Staatssekretär Dr. Trendelenburg werde, nachdem er seine Kollegen befragt habe, morgen Handelsminister Rannaldy die Antwort der deutschen Delegation auf diesen Vorschlag mitteilen. Die deutschen und die französischen Sachverständigen hätten heute im Hinblick auf den Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages ihre Beratungen fortgesetzt. Es seien heute besonders die Tariffrage für Spielwaren und Hausaltungsgegenstände besprochen worden.

Paris, 12. Jan. Handelsminister Rannaldy hat heute abend 8 Uhr der deutschen Delegation die heute vormittag gemachten Vorschläge, schriftlich fixiert, überreichen lassen.

Nach dem „Matin“ handelt es sich nunmehr um ein Abkommen für 8 bis 10 Monate. Man habe die Wälle des Möglichen der für die Ausfuhr aus Elsass-Lothringen erforderlichen Kontingente, die nach Deutschland gehen sollen, eingeschränkt. Der Entwurf fordere die fest stehenden Höchsttarife für Weine, Textilien und metallurgische Produkte. Seine Annahme werde gestatten, daß insofern in Frankreich wie in Deutschland die im Augenblick zu beratenden Zolltarife beibehalten werden. Dr. Trendelenburg habe erklärt, er werde heute keine Antwort übermitteln. Aber was man befürchten müsse, sei, daß die Antwort negativ sei. So wäre jede Verhandlung zeitverloren, denn das Arrangement, das man jetzt unterbreitet, sei für Frankreich das Maximum der Konzessionen und das Minimum der Forderungen. Es bleibe also, wenn Dr. Trendelenburg nichts anderes übrig, als nach Berlin zurückzukehren. Der „Matin“ sucht dann die Verantwortung für den Abbruch der Verhandlungen der deutschen Delegation zuzuschreiben, indem er erklärt, während dreier Monate sei es stets die französische Delegation gewesen, die Vermittlungsvorschläge unterbreitet habe. Die deutsche Delegation habe stets eine negative oder passive Haltung eingenommen, und jedesmal, wenn infolge eines neuen Vorschlags von französischer Seite ein Abkommen in Aussicht genommen sei, habe Dr. Trendelenburg die Reihe nach Berlin angetreten, von wo er intransigenter zurückgekehrt sei.

Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern ist in Paris der Leiter der Saar-Regierungskommission, Präsident Kautz, eingetroffen, um bei den bevorstehenden deutsch-französischen Verhandlungen über den Handel zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland anwesend zu sein. Die Saardelegation wird am Mittwoch in Paris erwartet.

Ein Vorstoß zugunsten des Zeppelinluftschiffbaues im amerikanischen Senat.

Washington, 13. Jan. (Kabeldienst.) Der amerikanische Senator Copeland hat im Senat den seit langem erwarteten Vorstoß zugunsten des deutschen Zeppelinluftschiffbaues gemacht. Er forderte, die Regierung der Vereinigten Staaten möge beim Obersten Rat dahin wirken, daß die befohlene Vernichtung der deutschen Zeppelinwerft rückgängig gemacht würde. Er machte die interessante Feststellung, daß Deutschland in viel kürzerer Zeit und zu einem Drittel der Kosten einen Zeppelin herstellen könne. Während an einer amerikanischen Werft die Verfertigung eines Rubilmeters 137 Pfund betragen habe, koste dies auf der Friedrichshafener Werft 38. Man müsse daher gegen die Vernichtung der Friedrichshafener Werft Einspruch erheben. Sollte diese dennoch zur Ausführung kommen, so sei es ein wirtschaftliches Verbrechen. Der Amerikaner fordere das Recht, keine Ware dort zu kaufen, wo er sie am leichtesten, besten und billigsten erhalte. Für Kriegszwecke habe das Zeppelinluftschiff nur eine untergeordnete Bedeutung.

Senator Borah über den Dames-Plan.

New York, 13. Jan. (Kabeldienst.) Der Senator Borah hielt im amerikanischen Senat eine beachtenswerte Rede in der er u. a. ausführte, der Dames-Plan könne nur dann zu Erfolgen führen, wenn die endgültige von Deutschland zu leistende Reparationssumme festgelegt würde. Auch müsse die ausländische Industriekontrolle in Deutschland beseitigt werden. Die Ausführung des Dames-Planes erfordere volle wirtschaftliche Freiheit auf allen Gebieten. Die Endsumme müsse sich in den Grenzen der Vernunft halten und nicht Unmögliches von Deutschland fordern. Der Dames-Plan sei heute schon wieder in Gefahr. Er müßte an verschiedenen Punkten abgeändert werden, wenn er die Erwartungen erfüllen sollte. Außerdem müßte Deutschland größere Ansehen gewährt werden, damit es keine wirtschaftlichen Kräfte in Funktion setzen könne.

Weiterer Wechsel in den amerikanischen Verwaltungen.

Paris, 12. Jan. Aus Washington wird berichtet, in Washingtoner politischen Kreisen sei man erkrankt über den von Coolidge fast ohne Zwischenfall vorgenommenen Wechsel in den Verwaltungsräten innerhalb einer Woche. Es haben demissioniert: Mac Kennah Richter beim Obersten Gerichtshof, an dessen Stelle Harlow Stone ernannt wird; ferner Charles Warren, Generalstaatsanwalt, welcher seine noch demissionieren zu wollen, der Richter am Obersten Gerichtshof Holmes. Man glaube auch, daß der Staatssekretär für den Krieg Weeks, ferner derjenige für die Marine Wilbur, und der Staatssekretär für die Arbeiten Davis vor Beginn der neuen Präsidentschaft am 4. März zurücktreten werden.

Badens Befolungsordnung ungünstig.

Leipzig, 12. Jan. Der Reichsgerichtshof hat heute in nicht öffentlicher Sitzung den Einspruch des Reichs gegen die Befolungsordnung Badens, das über den Feldzug von 12. v. H. hinausgehend die Gehälter der unteren Beamtengruppen um 20 v. H. erhöht hat, als begründet anerkannt, und die Kosten des Verfahrens dem badischen Lande auferlegt.

Das deutsch-italienische Handelsprovisorium.

Berlin, 12. Jan. Zu dem Abschluß des deutsch-italienischen Handelsvertragsprovisoriums wird uns von sachkundiger Seite geschrieben:

Die Bedeutung des Abkommens liegt darin, daß für den endgültigen Handelsvertrag die beiderseitige Meistbegünstigung ausgedehnt worden ist. Die Deutschland, abgesehen von dem Vertrag mit England, das aber keinen Zolltarif in unserem Sinne besitzt, mit den anderen großen europäischen Ländern bisher nicht vereinbart hat, aber desto stärker nunmehr in den Vordergrund treten muß. Es ist zu erwarten, daß der endgültige Handelsvertrag bis zum 31. März 1923 zum Abschluß gelangt. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt das am 10. Januar 1923 in Rom abgeschlossene Provisorium. Es bringt der deutschen Wirtschaft mit Ausnahme von einigen Waren bereits die Meistbegünstigung und wird damit sicherlich zu einer starken Belebung der deutschen Ausfuhr nach Italien beitragen. Besonders hervorzuheben ist, daß das ganze Gebiet der Chemie, Lederindustrie, Kunstschulindustrie, Papierindustrie, Buchgewerbe und Keramik, insbesondere die Porzellanindustrie, sowie die Glasindustrie, ferner die optische und Spielwarenindustrie nunmehr die volle Meistbegünstigung genießen. Bei der Textilindustrie sind einige Ausnahmen gemacht worden, die aber, wie z. B. bei Seide und Kunstseide, in denen Italien beinahe vollständig die Industrie besitzt, mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden schwierigen Verhandlungen mit den übrigen in Betracht kommenden Ländern nicht schwer ins Gewicht fallen. Die wichtigsten Ausnahmen betreffen das Gebiet des Eisens und der Eisenverarbeitenden Industrie. Hier ist zwar im allgemeinen die Meistbegünstigung gewährt, aber für eine Reihe von Waren der Maschinenindustrie und elektrotechnischen Industrie mußten zum Teil aus politischen Gründen Ausnahmen ausgedehnt werden. Mit diesen Waren ist jedoch nach Ansicht der Interessenten bei der heutigen Gefährdung und Preissteigerung in Italien an sich kein großer Abfall nach dort zu erwarten. Im ganzen betrachtet, kann die Wirtschaft beider Länder mit dem Erreichten zufrieden sein, das günstige Ausblick auch für die weiteren Handelsvertragsverhandlungen eröffnet.

Das deutsch-italienische Handelsvertragsprovisorium ist ein weiterer Schritt zu dem von der deutschen Regierung erstrebten Ziele, die Handelsbeziehungen mit allen Ländern nach dem Grundsatze der allgemeinen gegenseitigen Meistbegünstigung zu regeln.

Rom, 12. Jan. Die Agenzia Stefani erzählt: Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Italien sind für einen kurzen Zeitraum aufgeschoben worden, um den Verhandlungen zum Abschluß eines Modus vivendi Platz zu machen, durch den die Zollbehandlung beider Staaten vom 1. Januar bis zu dem Zeitpunkt, wo die laufenden Verhandlungen zum Abschluß gelangt sind, geregelt werden sollen. Da beide Regierungen die Absicht haben, die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder auf die Grundlage vollkommener Gegenseitigkeit zu stellen, so wurde durch einen Notenwechsel zwischen Mussolini und dem deutschen Botschafter festgelegt, die deutsch-italienischen Zollfragen vom 1. Januar ab auf der Grundlage der Meistbegünstigung zu regeln. Inzwischen wird die gegenseitige Anwendung dieses Prinzips in dieser Übergangsperiode von beiden Seiten gewissen Beschränkungen unterworfen sein, um zwischen den unmittelbaren Vorteilen, die Italien Deutschland einräumt, und denen, die Deutschland Italien ausstellt, in den Grenzen des Möglichen das Gleichgewicht herzustellen. Dieser vorläufige Modus vivendi hält für einen großen Teil der italienischen Ausfuhr, besonders für die landwirtschaftlichen Produkte, die Vorratsbehandlung aufrecht, deren sie sich augenblicklich erfreuen und bietet dafür Deutschland einen billigen Ausgleich in Form einer Ausdehnung des Meistbegünstigungsprinzips auf einen großen Teil seiner Einfuhr. Infolgedessen ist der Modus vivendi dazu bestimmt, auf die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder unmittelbar einen bemerkenswerten Einfluss auszuüben.

Die Handelsvertragsverhandlungen werden inzwischen aktiv fortgesetzt.

Berlin, 12. Jan. Das Reichsfinanzministerium hat in Ausführung des deutsch-italienischen Handelsprovisoriums, das bis zum 31. Januar 1923 gilt, den deutschen Zolltarif teilweise aufgehoben lassen, auf die aus Italien eingehenden Erzeugnisse, rückwirkend vom 1. Jan. ab, die Verträge auszuführen anzuwenden. Ausgenommen sind die Erzeugnisse, die nach den Abmachungen des Handelsprovisoriums von der Meistbegünstigten Behandlung ausdrücklich ausgenommen sind, nämlich frische Tomaten, frische Weintrauben sowie Klettertrauben, getrocknete Kirschen, Paprika, Schokoladeerzeugnisse sowie Erzeugnisse daraus, Kakaopflanzen und alle diese auch mit dem Zusatz von Gewürzen, Beilagen und dergl. Terpenolöl, Leinwand, Waren aus tierischen Rohstoffen, Waren aus oder teilweise aus Zellhorn, Briefpapier, Briefkarten usw. und Poliersteinen usw.

Die portugiesischen Schadenersatzansprüche an Deutschland.

Berlin, 12. Jan. Die Verhandlungen des Schiedsgerichts in Sachen des deutsch-portugiesischen Konflikts betreffen die portugiesischen Forderungen auf Schadenersatz wegen der Kriegshandlungen, die Deutsche vor der Kriegserklärung Portugals an Deutschland in der Kolonie Angola begangen haben sollen, haben heute hier begonnen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Vernehmung deutscher Zeugen. In der heutigen Sitzung hatte der ehemalige Gouverneur von Südwestafrika, Seib, auf die ihm von den deutschen Beamten gestellten Fragen zu antworten.

Mittwoch Plenarsitzung des Reichstags.

Berlin, 12. Jan. Die Plenarsitzung des Reichstages wurde auf Mittwoch nachmittags 4 Uhr berufen.

Ein demokratischer Mißtrauensantrag gegen den Vizepräsidenten Graf.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Vorwärts“ berichtet, wird die demokratische Partei einen Mißtrauensantrag gegen den deutschen Vizepräsidenten des Reichstags, Graf, einbringen, der sich gemeldet hat, den üblichen Besuch beim Reichspräsidenten Ebert zu machen und der auch als Ebert dem Präsidium des Reichstags seinen Gehorsam machte. Offensichtlich fern blieb. Dr. Wallat, der deutsche Vizepräsident des Reichstags, war bekanntlich zur Reichspräsidentenwahl beim Reichspräsidenten erschienen. Eine Mehrheit für diesen Mißtrauensantrag ist im Reichstag offenbar vorhanden, so daß Herr Graf wohl einem anderen Vizepräsidenten wird Platz machen müssen. Auch von vorkommender Seite ist sein Verhalten, insbesondere vom Dr. Dr. Stresemann, der „Zeit“, deutlich mißbilligt worden.

Neue Anträge im Reichstag.

Berlin, 12. Jan. Dem Reichstag sind neue Anträge, darunter ein Antrag Leich (Bayer. Vot.) ausgearbeitet, der die sofortige Auflösung der Reichswehrstelle fordert, ein Antrag Samidi (D. Natl.), der um Außerachtlassung der Verordnung betr. das Verbot des Tragens einer Militäruniform durch ehemalige Angehörige der bewaffneten Macht erlucht, ein Antrag Müller-Franken (Soz.), der für die umgebende Vorlegung eines Schlichtungsgesetzes eintritt und ein Antrag Kerner (Wirtschaftl. Vereinigung), der eine Verhinderung der Landbesitzverteilung beantragt.

Der Prozeß Sadoul.

Paris, 12. Jan. (Drachtelegraph.) Vor dem Kriegsgericht der 5. Division in Orleans wird der Prozeß Sadoul verhandelt. Der Angeklagte, ein 35-jähriger Mann, wurde während der Verhaftung des Anführers der Sozialistischen Partei, Georges Clemenceau, in der Nacht vom 17. auf den 18. März 1919 in der Wohnung des Clemenceau in der Rue de Valenciennes in Paris verhaftet. Sadoul wurde als Mitglied der Sozialistischen Partei und als Teilnehmer an der Revolution von 1919 angeklagt.

Es ist unbestritten, daß man in Frankreich immer noch nicht weiß, was Clemenceau und Trotski bei der Bildung der Sozialistischen Regierung unaufrichtig die militärische Unterdrückung Frankreichs zur Wiederaufnahme des Krieges gegen Deutschland erbeten haben. So wurden beispielsweise die russischen Generale, die den Frieden von Brest-Litowsk verhandelten, von den Generalen unter Clemenceau ernannt. Clemenceau rechnete mit einem Abbruch der Friedensverhandlungen und nahm an, daß er es schaffen würde, den Krieg gegen Deutschland wieder aufzunehmen. Er ließ daher durch mich fragen, ob die französische Militärmacht bereit wäre, sich an die Spitze des russischen Heeres zu stellen. Herr Rouleus lehnte ab und der Frieden von Brest-Litowsk wurde unterzeichnet. Der Hauptverantwortliche für den Frieden von Brest-Litowsk und den Tod von Hunderttausenden unter Soldaten ist Clemenceau.

Der Vorsitzende machte eine schärfere Einwendung. Sadoul fuhr aber fort. Man weiß in Frankreich ebenso wenig, daß die französische Militärmacht nach der Unterzeichnung des Friedens von Brest-Litowsk, als der Sozialist Rouleus vor den Deutschen bereits die Flucht ergriffen hatte, zusammen mit dem Generalstab arbeitete, der die Regierung der Roten Armee in die Hände bekam. Als die Deutschen zurückwichen, erließen Rouleus wieder auf die Bildsäule und wogelte 50 000 Tschakowskis und die Wehrmacht auf. Bei dem Scheitern seiner Pläne ergriff Rouleus ebenfalls die Flucht. Das Leben der französischen Offiziere aber war wegen seiner Haltung in Gefahr. Ja aber allein habe sie bereitet. Sadoul stellte fest, man habe ihm die Rückkehr nach Frankreich verweigert, um die Verhaftung Rouleus vor seinen Enthüllungen zu schützen. Aus diesem Grunde und auch weil er von der sozialistischen Partei als Kandidat aufgestellt war, wurde er 1919 zum Tode verurteilt.

Den Urteilspruch erwartet man für heute.

Sadoul vorläufig freigelassen.

Paris, 13. Jan. (Drachtelegraph.) Das Kriegsgericht in Orleans hat nach eingehender Prüfung des Aktenmaterials im Falle Sadoul mit 4 gegen 3 Stimmen die vorläufige Freilassung Sadouls angeordnet. Sadoul ist darauf in Begleitung seiner Gattin gestern abend nach Paris abgereist.

Der schwedische Reichstag eröffnet.

Stockholm, 13. Jan. (Via Drachtelegraph.) Der schwedische Reichstag wurde gestern durch den Königs mit einer Rede eröffnet, in der das gute Verhältnis mit allen Nationen betont wird. Die im Reichstag behandelte Frage ist die Frage der Unabhängigkeit der schwedischen Provinzen. In dieser Sitzung wird nicht mehr über die Entscheidungsvorlage entschieden werden können. Dagegen werden ihm eine Vorlage der Regierung für die Neuordnung der Landesverteilung vorgelegt. Nach der Thronrede wurde der älteste Sohn des Königs, der im vergangenen Jahre in Schweden wurde, auf die Verfassung vereidigt.

Beginn der Sitzungen des italienischen Parlaments.

Rom, 13. Jan. (Via Drachtelegraph.) Die gestrige Aufnahmungsitzung des Parlaments dauerte nur eine Stunde. Unterstaatssekretär Grandi erklärte auf eine Interpellation des Senats, daß die Präventivinsur in Südtirol nicht als nicht gegen das deutsche Element, sondern nur eine lokale Ausdehnung der allgemeinen Senzura, da die in der Deutsch-italienischen Beziehung einer Senzura wegen der Fremdsprachigkeit große Schwierigkeiten bieten. Der Kammer wurde eine im gestrigen Ministerrat angenommene Vorlage vorgelegt, die die Aufhebung aller Geheimvereine vorsehe. Diese Vorlage richtet sich in erster Linie gegen die Logen, wird aber auch gegen politische Vereine ausgedehnt. Mittwochs beginnt mit größtem Interesse erwartet, die Debatte zur Wahlrechtsvorlage, die durch das neue Wahlrecht der Regierung an der Zustimmung noch kompliziert wird. Giolitti hat die Zustimmung in der Form der Regierung für unannehmbar erklärt.

Die Aufhebungsbewegung in Marokko eingekesselt.

Madrid, 13. Jan. (Via Drachtelegraph.) Die Spanier haben ihren strategischen Plan in Marokko eingekesselt und arbeiten jetzt an dem Ausbau der Verteidigungslinie. Die spanischen Vorkämpfer werden ununterbrochen von feindlichen Störtruppen bedrängt. Der kommandierende General Primo de Rivera hat sich veranlaßt, neue Weisungen an die Truppen auszusprechen.

Stuttgarter Brief.

Man schreibt uns aus Stuttgart: Eine fleißige Zeitung verleiht für einen Artikel, der sich mit den Plänen der Stadt für das Jahr 1925 beschäftigt, mit dem Titel: „Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Großstadt“. Wo wäre daraus zu schließen, daß Stuttgart noch gar keine Großstadt, sondern erst auf dem Weg dazu begriffen ist und sich lebenswärtiger Schritte zur Erreichung dieses Ziels bedient? Nun, zahlenmäßig ist die schwäbische Hauptstadt längst eine Großstadt, aber in Wirklichkeit — das leugnet selbst der Stuttgarter nicht — ist sie es nicht. Und wird es ihr gelingen, eine wirkliche Großstadt zu werden? Dem steht mancherlei Hindernis im Wege, zwei Punkte vor allem: ihre Lage, die ihr jede weitere Ausdehnung unmöglich macht und die Charaktereigenschaften ihrer Bewohner. Glücklicherweise, möchte man sagen, denn Stuttgart nimmt unter den Großstädten Deutschlands eine ganz besondere und nicht weniger reizvolle Stellung ein, so daß es nur zu bedauern wäre, wenn sie sich wirklich in eine typische Großstadt verwandeln würde. Etwas großstädtischer dürfte Stuttgart wohl werden — nicht nur äußerlich, aber diesem Wunsch steht wieder der schwäbische Bürgergeist entgegen, dem wohl manches Gute eigen ist, der aber vor allem Stuttgart lehen unangenehm Großstadtcharakter verleiht, jene Splitterstellung zwischen Großstadt und Provinz, die sich nirgends verleiht. Kein, genau betrachtet, ist Stuttgart nicht „auf dem Weg zur Großstadt“, sondern es wird lediglich modern, modern im Sinne von äußerer Aufmachung, technischer Errungenschaft, lebhafteren Geschäftsauflebens. Das hat vor allem der Bau des neuen Bahnhofs mit sich gebracht, durch den ein vollkommen neues Viertel entstanden ist. Die untere Königsstraße, eine vollkommen neue Gasse, ist jetzt zur Verbindung zwischen dem neuen Bahnhof und dem Schloßplatz geworden, plötzlich die verkehrsreichste Straße. Staus erwachen — teils noch in der Inflationszeit billig und primitiv hergestellt — eine Menge Läden aus der Erde oder aus dem — Marzall, dem endlos langen oder kalten, ein einseitigste Gebäude, das nicht gerade vorzeigbar ist. Wo vor gar nicht langer Zeit noch Berde standen, ist jetzt ein Geschäft mit orientalischen Teppichen und Läden an Läden entstanden in gleicher Weise aus Ställen und Schuppen. Auf der anderen Seite, einst nur halbbesetztes Gelände, hat man ähnlicher Weise einseitigste Gebäude errichtet, zum Teil mit recht geschmackvollen Einrichtungen, darunter natürlich die üblichen Restaurants und Cafés, aber das Ganze macht in seiner Halbheit und Flüchtigkeit — einmal gegen die im Hintergrund ragenden hohen Bauten am Schloßplatz — einen unglücklichen, unangenehmen Eindruck. Noch völliges Chaos ist das zum Teil abgebrochene Gelände des alten Bahnhofs, das während des

Unsere Anzeigenbesteller

bitten wir wiederholt und dringend, größere Anzeigen stets 1-2 Tage vor dem Erscheinungstage unseres Blattes aufzugeben, da wir bei einer späteren Aufgabe, um nicht das rechtzeitige Erscheinen unseres Blattes zu gefährden, keine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen übernehmen können. Außerdem kann bei frühzeitiger Aufgabe der Anzeigen eine größere Sorgfalt auf Satz- und Druckführung und günstige Stellung verwandt werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Gemeindehaushalt.

Das Haushaltsjahr beginnt in den Gemeinden wie in den Staaten und im Reich am 1. April. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Vorarbeiten der Gemeindeförderung rechtzeitig zur Durchberatung zu unterbreiten. Die kommenden Monate werden deshalb in der Hauptsache der Erledigung des Haushalts für das neue Etatsjahr 1925/26 gewidmet sein. Es bedeutet immer ein günstiges Zeichen für eine Gemeinde, wenn es den verantwortlichen Körperlichkeiten gelingt, den Haushalt so rechtzeitig fertigzustellen, daß er am 1. April bereits in Kraft treten kann. Das ist in kleineren Gemeinden allerdings leichter als in den Großstädten, in denen die Verabschiedung des Etats große Anstrengungen an die Zeit und Arbeitskraft der Stadtverordneten-Verhandlungen und noch mehr des Haushaltsausschusses stellt. Denn eine Durchberatung der einzelnen Etatspositionen ist im Plenum aus praktischen Gründen unmöglich. Die Kleinarbeit, die auf dem Haushaltsgebiet besonders wichtig ist, kann nur in einem kleineren Kreis von besonders geschulten Stadtverordneten erfolgen. Auch hier nur können von den einzelnen Abgeordneten die erforderlichen genaueren Auskünfte und Nachweisungen gegeben werden. Es versteht sich von selbst, daß auch in den besonders dafür geeigneten Ausschüssen die Verhandlungen nicht leicht und reibungslos verlaufen. Neben Einzelansuchen der verschiedenen Ämter sprechen hierbei politische Rücksichten ein gewichtiges Wort mit. Es kommt gelegentlich vor, daß um eine einzige verhältnismäßig nebensächliche Position wochenlang erörtert und gestritten wird. So gibt es Hemmnisse aller Art, die sich nur allmählich überwinden lassen, und nur so oft ist der April herangekommen, ohne daß auch nur in den Ausschüssen, viel weniger im Plenum an eine Verabschiedung des endgültigen Haushalts für das neue Jahr gedacht werden konnte.

In den letzten Jahren waren die Haushaltsberatungen besonders schwierig, weil durch die fortschreitende Geldentwertung eine auch nur annähernde Vorausberechnung der Gemeindegeldausgaben und -Einnahmen unmöglich gemacht wurde. Man tritt sich über Einzelheiten, aber man mußte sich eingestehen, daß es praktisch unmöglich sei, auch nur annähernd vorauszusagen, ob es gelingen würde, Ausgaben und Einnahmen einermäßen untereinander ins Gleichgewicht zu setzen. Denn auch abgesehen von den Schwankungen der Wert sich nicht überlegen, in welcher Höhe die Zuschüsse aus Reich und Staat der einzelnen Gemeinde tatsächlich zufließen würden. Wären doch die Gemeinden in hohem Maße von den Einnahmen des Reichs und der Länder abhängig. Sie standen also vor der schweren Aufgabe, mit einer ganzen Reihe ungewisser Faktoren zu rechnen, ohne doch das Ziel eines finanziellen Ausgleichs der Gemeindegeldrechnung aus den Augen zu verlieren. Daß dieser Ausgleich nicht immer gelang, daß die Haushaltswahlen sich immer weniger als brauchbarer Maßstab für die städtische Kasse erwiesen, kann nicht weiter überraschen. Je länger, je deutlicher stellte sich heraus, daß die Haushaltswahlen nur auf dem Papier standen, während die Entwicklung ganz andere Wege einschlug und zu ganz anderen Ergebnissen kam.

Diesmal liegen die Dinge gänzlich anders. Einmal ist eine überörtliche Beteiligung zwischen den Einnahmen des Reichs, der Länder und Gemeinden eingetreten, vor allem aber können die Gemeinden infolge der Stabilisierung unserer Währung wieder mit bestimmten Mitteln rechnen. Sie haben heute auch, was noch vor Jahresfrist nicht der Fall war, die Möglichkeit, Verleiche zwischen den Einnahmen und Ausgaben des zu Ende gehenden Haushaltsjahres zu ziehen. Ein schematischer Ausgleich zwischen den städtischen Ausgaben und Einnahmen ist deshalb heute leichter möglich als noch im vorigen Jahr. Dafür treten aber neue Schwierigkeiten hervor, an denen man in den Inflationsjahren vorbeiging. Es muß diesmal der Verlust gemacht werden, nicht bloß ein zahlenmäßiges Gleichgewicht im städtischen Haushalt herzustellen, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler gebührend zu berücksichtigen. Denn trotz all dem weiteren Fortschritt der kommunalen Steuern in der bisherigen nur aus der Inflation zu erklärenden Höhe nicht länger aufrecht erhalten werden können. Ein Abbau der Gemeindegeldheuern, in erster Reihe der Gewerbesteuer, ist eine unabsehbare Forderung des neuen Haushalts. Um

Sommers in unbeschreiblich primitiver Weise als „Bauschüttung“ diente, die im Volksmund sehr treffend „Abbau-Ausstellung“ hieß. Hier soll die neue Verbindungsstraße nach der Friedhofstraße geführt werden und damit wird ein anderes Viertel wieder ein ganz verändertes Gesicht bekommen. Hier soll auch ein neuer Kinopalast errichtet werden, auch ein neues Hotel soll im Marktall entstehen — Pläne genug! Aber hoffentlich läßt man es an der gerade in der Nachbarschaft des monumentalen neuen Bahnhofs so nötigen Großzügigkeit nicht fehlen.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Das neubegründete Völscher-Quartett hat sich gestern — in seinem 1. Kammermusikabend — beim hiesigen Publikum mit bemerkenswertem Erfolg eingeführt. Der Konzipient war von den musikalischen Kreisen unserer Stadt überraschend zahlreich besucht; das Publikum stimmungsreich ausgestattet; die „Beleuchtungseffekte“ nicht zu dunkel und nicht zu hell — gut abgemessen. So konnte man sich den Darbietungen des Abends mit feinsinniger Kritik zuwenden. Es sind bekanntlich vier Mitglieder der Staatskapelle, die sich hier zu löblichem Tun vereinigt haben. Außer Herrn Völscher (1. Violone) noch die Herren Tschäp (2. Violone), Wieden (Viola) und Eichhorn (Cello). Über die künstlerischen Eigenschaften der einzelnen Spieler wird im Verlauf der angekündigten „Kammermusikabende“ noch manches zu sagen sein. Für diesmal interessiert vor allem das Zusammenwirken. Es zeigte sich ein hoher Grad von Einmütigkeit und Geschlossenheit. Die Feinheit und Abgestimmtheit von Herrn Völschers Ton und die Geläufigkeit seines Bogens spielten sich auch den übrigen Instrumenten mit; und so liegt über dem Ensemble bei aller lebhaften Temperament-Entfaltung ein ganz eigener Anhauch von Vornehmheit ausgebreitet. Streichquartette von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten Quartette, auf der Höhe seiner Meisterkraft geschrieben; aus jenem benannten Op. 76, darin auch das beliebte „Quintett-Quartett“ und das noch beliebtere „Kaiser-Quartett“ (mit den Variationen über die österreichisch-deutsche Nationalhymne) enthalten ist. Wäre Zukunftsmusik! Beethoven vorausnehmend die Wege habend. Besonders das Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven klangen das Programm. Von Haydn war es eins der letzten

schon langsam verschärfen — Fortsetzung des Witterungsberichtes: Belsch, neblig, trocken und meist heiter, Frost, schwache Luftbewegung.

Der letzte Grund der steigenden Tendenz. Die Kurse der fremden Währungen hat das statistische Reichsamt jetzt in einem einheitlichen Index zusammengefasst. Er soll die Bedeutung der Wertschwankungen für die deutsche Wirtschaft in einer Zahl messen. In Betracht gezogen sind 42 Kurse: 5 Ententevaluten, 6 neutrale, 15 mittel- und osteuropäische, 4 asiatische und 12 amerikanische. Gewichtet sind diese Kurse über die Außenhandelszahlen für das 1. Halbjahr 1924. Der Januar war durch den letzten Sturz der polnischen Mark fast beeinflusst. Seitdem steigt der Index und zeigt die allgemeine Goldaufwertung der Währungen der Welt. Ein vorübergehender Abstieg vom April zum Juni ist vor allem durch den französischen Franken bedingt. Im Januar fiel der Index von 78,06 auf 73,96. Wie dann, abgesehen von der Schwankung im Frühjahr, bis zur 2. Dezemberwoche auf 76,57. Gewichtet über die Einfuhrziffern stieg er von 77,54 auf 79,48. Gewichtet über die Ausfuhrziffern fiel er von 76,88 auf 77,12.

Gerangierung des Weinhandels zur Zeichnung von Industrieobligationen im Sinne des Industrieobligationsgesetzes. Die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden hat, auch für die Rheinischer Weinbändler-Vereinigung, die Wiesbadener, in der Angelegenheit nachstehendes Telegramm an das Reichsfinanzministerium Berlin gerichtet: Finanzamt unseres Bezirks auferlegen Weinbändler Zeichnung von Industrieobligationen. Leeren schärfte Verwahrung hiergegen ein. Da pflichtliche und sonstige Behandlung des Weins nicht als Zeichen industrieller Tätigkeit angesehen sind und die Wesensart des Weinhandels unberührt lassen. Er bitten umgehende Entscheidung und Anweisung an Finanzamt.

Neue Vorschriften für die Lenkvorrichtung. Von der Lenkvorrichtung für Kraftfahrzeuge verlangt eine neue Vorschrift, daß bei zwei- und mehrspurigen Fahrzeugen Lenkvorrichtungen mit Zwischeneinlenkung, Schenke, Schraube oder dergleichen, verwendet werden, die keinesfalls erheblich unter der Grenze der Selbsthemmung liegen. Einfache Hebel- oder Lenkvorrichtungen, auch Zahnstangenlenker und unmittelbar an einer Lenkspindel befestigte Hebel sind bei dreirädrigen Fahrzeugen mit einem vorderen Lenkrad nur bis zu einem Gewicht von 1000 Kilogramm zulässig. Bei zwei- und mehrspurigen Fahrzeugen sind sie nur erlaubt bei einem Gewicht bis zu 250 Kilogramm oder einer Geschwindigkeit bis zu 15 Kilometer oder einem Gewicht bis zu 1000 Kilogramm und wenn in diesem Fall die Lenkvorrichtung um die Lenkspindel in Kreisen geschwenkt werden, deren Halbmesser in der Fahrbahn gemessen kleiner als 120 Millimeter sind. Auf alle Fälle muß die Lenkvorrichtung nach Gewicht und Geschwindigkeit ein leichtes und sicheres Lenken möglich machen.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 12. Januar. Aufgetrieben waren: 32 Ochsen, 27 Bullen, 69 Kühe und Färsen, 148 Kälber, 110 Schafe, 212 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft, langsam (gering) ausgefallene Ware über Markt. An Weizen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert. (Die Preise sind Marktpreise für nördlichen gewogenen Tiere und enthalten sämtliche Kosten des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umlaufsteuer, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1.55—57 Pf., b) 56—58 Pf., c) 51 Pf., d) 41—45 Pf.; Bullen: a) 48—50 Pf., b) 44—46 Pf., c) 38—42 Pf.; Färsen und Kühe: a) 56—58 Pf., b) 45—50 Pf., c) 1.42—44 Pf., d) 2.35—41 Pf., e) 27—32 Pf., f) 20—25 Pf.; Kälber: c) 72 bis 76 Pf., d) 61—66 Pf., e) 38—43 Pf.; Schafe: a) 37 bis 40 Pf., b) 26—32 Pf., c) 20—25 Pf.; Schweine: a) 74 bis 76 Pf., b) 72—74 Pf., c) 76—78 Pf., d) 76—78 Pf., e) 58 bis 63 Pf.

Vom Wochenmarkt. Großhandel: beiz. Kleinhandelspreise am 13. Januar: Weizen 3 beiz. 5 Pf., Roggen 10 beiz. 12 Pf., Dinkel 8 beiz. 10 Pf., Rosenkohl 35 beiz. 40 Pf., Grünkohl (Winterkohl) 12 beiz. 15 Pf., Gelbe Rüben 4 beiz. 6 Pf., Schwarzwurzel 30 beiz. 35 Pf., rote Rüben 8 beiz. 10 Pf., Saisonal 35 beiz. 45 Pf., Feldsalat 30 bis 40 beiz. 40—50 Pf., Kartoffeln 45 beiz. 5—6 Pf., Zwiebeln 13 beiz. 15—18 Pf., je Pfund, Meerrettich 30—35 beiz. 3—100 Pf., Sellerie 5—30 beiz. 5—35 Pf., Lauch 3—8 beiz. 3—10 Pf., je Stück, Champignons 10—25 beiz. 10—30 Pf., Kochschal 6—8 beiz. 8—12 Pf., Kohlrabi 4—6 beiz. 5 bis 6 Pf., je Pfund, Orangen 5—15 Pf., Zitronen 6—10 Pf., je Stück.

Handelsteuer. Die Reichliche Steuerverwaltung veröffentlicht im Angelegenheit dieser Nummer eine Bekanntmachung betr. Erhöhung der Handelssteuer, in der Stadt Wiesbaden.

Der Steueranteil der Gemeinden. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, gibt der Minister des Innern folgende Steuerverteilungen bekannt: a) von der Einkommensteuer (46 Pf. Abkassas für Januar) auf jeden Rechnungsteil des abgerundeten Verteilungsschlüssels für 1924: für Gemeinden 1.20, für Landkreise 0.19, für Provinzen 0.10 Reichspennia, b) Dotationen (30 Pf. Abkassas für Januar) im Gesamtbetrag von 800 000 Reichsmark.

Georg Sagen „Der Kammerlänger“ zu einer Aufführung von drei Bühnen „Leone und Lena“, die ausgezeichnete Erlaubnis war und dank dem Übertritt des Wertes an Geist und Raum mit höchstem Beifall aufgenommen wurde. In die Intelligenz dieser „Kammerlänger“ teilen sich Rudolf Wiltsch und Fritz Wallenborn und in Zusammenarbeit aller bisherigen Einbrüche darf gesagt werden, daß beide auf diesem Gebiet Vorbildliches leisteten. Hand in Hand damit gehen die Leistungen der Darsteller, die durchweg auf erquicklicher Höhe standen, so daß sich die literarischen Motive mit Recht wachsender Beliebtheit erfreuen. Ausgeschiedene Einbrüche vermittelte auch die Aufführung von Oskar Wildes „Bunbury“. Weniger bedeutend, wenn auch in einzelnen Teilen auf erstklassiger Höhe, Bernard Shaw's Komödie „Haus der Verstorbenen“. Das Beste an der Aufführung waren die Bühnenbilder, die Wallenborn im Verein mit Paul Wehnert mit seinem Geschick geschaffen hatte. Nach dem am Schluss der vorigen Spielzeit zur Aufführung gelangten Trauerspiel „Der Brief des Aras“ von Emil Bernhard erfolgte jetzt die Aufführung des neuen Wertes dieses Hohen Gelehrten und Schriftstellers, „Anna Bolan“, deren Schicksal schon Shakespeare in seinem letzten Tragödien „Richard VIII.“ gestaltet. Emil Bernhard erfüllt es mit hartem Impuls und wirklamer Gestaltungskraft und Erna Bonn (auch den Absichten des Dichters entsprechend ein Frauenbild, das in jeder Lebensphase mitterlebens durchdringt und gestaltet war. Auch die Besetzung der übrigen Hauptrollen war überaus glücklich — wir nennen Olga Hagemann (Katharina), Hans Hornfeldt (Heinrich), Katharina Bolles (Katharina), Hans Hornfeldt (Heinrich), Katharina Bolles (Katharina). Die prächtigen Szenenbilder Rudolf Wiltsch's waren ein Überfließen, so daß das Bühnenwerk eine Studie sehr beifällig aufgenommen und der anwesende Dichter durch mehrfache Hervorrufe geehrt wurde. H. C.

Kleine Chronik

Theater und Literatur. Das Stuttgarter Neue Tagblatt hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, für den insgesamt 10 000 M. an Preisen verteilt werden sollen. Der Wettbewerb teilt sich in drei Gruppen: Schwabenroman — Schwäbische Gezeiten — Schwäbische Landshaft. Bei dem Wettbewerb Schwabenroman ist ein einziger für die Zeitungen verwertbarer Roman von literarischer Qualität gefordert, der im Schwaben der Vergangenheit oder Gegenwart spielen soll. Umfang: 40 Fortsetzungen zu etwa 200 Zeilen. Späterer Einlieferungsfrist: 1. Juli 1925. Bei den beiden anderen Wettbewerben werden literarische Entwürfe verlangt von höchstens 100 Druckzeilen Umfang. Einlieferungsfrist für Schwäbische Gezeiten 1. April 1925, für Schwäbische Landshaft 1. Mai 1925. Für den Schwabenroman sind zwei Preise ausgesetzt: 5000 M. und 2500 M., für Schwäbische Gezeiten drei Preise: 500 M., 500 M. und 200 M., für Schwäbische Landshaft drei Preise: 500 M., 300 M. und 200 M. An den Wettbewerben können

Erwerbslosenfürsorge auch für Schwertriebsbeschädigte. Schwertriebsbeschädigte sind mitunter als Erwerbslose nicht unterstellt worden, weil die beteiligten Stellen angenommen hatten, daß sie wegen der Höhe ihrer Militärverpflegungsgeldbeiträge in keinem Fall als bedürftig anzusehen und deshalb von dem Bezug der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen sind. Dies trifft nach einem Schreiben des Reichsarbeitsministers nicht zu. Die zur Entscheidung berufenen Stellen können vielmehr, namentlich bei Kriegsblinden, eine erhöhte Bedürftigkeit wegen der besonderen Ausgaben anerkennen, die diesen durch die Begünstigung ihrer körperlichen Unversehrtheit entstehen. Das Existenzminimum kann entsprechend erhöht werden. Auf den so ermittelten Betrag des Bedarfs werden dann allerdings die Militärrenten einschließlich der Pflegezulage zur Hälfte angerechnet. Nicht angerechnet wird nur die Zulakrente.

Dienstwohnung und Zwangsraumung. Von der Sicherung eines Ertragsraums abhängig zu machen ist nach dem Reichsamt für Wohnungswesen aus einem Urteil, das die Herausgabe eines Raums zum Gegenstand hat, das das Reich oder ein Land vermietet oder überlassen hat, der in seinem Eigentum oder seiner Verwaltung steht und öffentlichen Zwecken oder der Unterbringung von Angehörigen der Verwaltung dient. Ein derartiger Ertragsraum ist von der Gemeinde beschlagnahmt zu werden. Die Durchführung der Räumung verursacht Kosten und Zeitverlust. Damit die Dienstwohnungen nach Möglichkeit zur Zeit der Räumung geräumt werden, hatte der Reichsamt für Wohnungswesen anweisen lassen, nicht das Räumungsverfahren abzuwarten, sondern gleich für einen Ertragsraum ersatzlich bemüht zu sein, wenn die Behörde befürchtet, daß sie die Räume verlangt und nötigenfalls gerichtlich räumen lassen muß. Der Reichsminister der Finanzen hat dazu die Behörde angewiesen, vor Ausstellung dieser Bescheinigung sich das Einverständnis des Wohnungsinhabers zu verschaffen, daß er den Wiedererhalt nicht in Anspruch nehme.

Die Befreiung von der Wertpapiersteuer. Über die Befreiung von der Wertpapiersteuer bei aufgewerteten Schuldverschreibungen bestimmt eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen, daß Pfandbriefe, Rentenfonds und andere Schuldverschreibungen, die zur Abgeltung des Anspruchs auf Aufwertung von Schuldverschreibungen gewährt werden und auf Gold- oder Reichsmark lauten, von der Wertpapiersteuer befreit sind, soweit ihr Nennbetrag die Aufwertung nicht übersteigt. Ist dieser höher, so ist die Steuer nur von dem Mehrbetrag zu entrichten. Die neuen Schuldverschreibungen sind dem Finanzamt vor der Ausgabe zur Hinterlegung anzumelden und vorzulegen. Sie werden von diesem nach dem Kapitalwertverfahren abgeschrieben.

Vorkaufsprämie über 1000 M. Bei einem Vorkaufsprämie über 1000 M. dürfen die beigefügten Papiere, Wechsel usw. auch über mehr als 1000 M. lauten. Die auf einen Auftrag einzuliefernde Summe darf aber 1000 M. um nicht übersteigen. Wenn der Abnehmer den übersteigenden Betrag gleichzeitig durch weitere Vorkaufsprämie unter Stellung von Bürgschaften erheben will, so ist nach einer Ergänzung der Dienstvorschriften dieses Verfahrens nicht zu beanstanden. In diesem Fall übernimmt aber die Post keine Gewähr dafür, daß die weiteren Vorkaufsprämie gleichzeitig vorgelegt oder daß die beigefügten Wertpapiere, Wechsel und dergleichen nur gegen Einlösung der weiteren Vorkaufsprämie ausgetauscht werden.

1924 dreimal soviel Wohnungen hergestellt wie 1923. Nach den Feststellungen im Bauwesenbericht der „Bauteil“ wurden 1924 18 208 Wohnungsbauten und 6824 Fabrik- und sonstige Bauten gemeldet. 1923 wurden 5960 Wohnungsbauten und 3062 sonstige Bauvorhaben (Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, gewerbliche Bauten) gemeldet. Die Bautätigkeit hat sich im Jahre 1924 also gehoben, daß etwa dreimal soviel Wohnungen 1923 gebaut wurden.

Für die Behandlung von fassenden Mäusen, die bei den öffentlichen Kästen einlegen, gelten noch Vorschriften von 1876. Sie werden aber nicht mehr genau befolgt. Wegen der großen Zahl von Fassungen hat der Reichsminister der Finanzen eine genaue Einbindung jener Bestimmungen angeordnet. Insbesondere soll ein Gefäß, dessen Inhalt zweifelsfrei ist, an das Mäusenest des Kästchens bei der Mäusenahme in Berlin eingeliefert werden. Erkennbar der Kästenbesitzer ein fassendes Gefäß ohne weiteres, so muß der Vorsteher der Kasse sofort der zuständigen Polizei- oder Polizeibehörde Anzeige machen und das angegebene Gefäß sofort vorlegen.

Für den Entwurf eines Berufs- und Werbezweigs des Konditorgewerbes erläßt der Deutsche Konditor-Bund (Reichsverband selbständiger Konditoren) E. B., ein Dresden, ein Preisauschreiben, an dem sich jeder beteiligen kann. Das Zeichen soll in sinnvoller und eindringlicher Weise den Gedanken an eine Konditor und deren Erzeugnisse wecken. Ohne die Ideen der Wettbewerber und die zeichnerische Ausgestaltung in bestimmte Richtungen weisen zu wollen, gibt das Preisauschreiben anheim, auf die bisher üblichen Sinnbilder — Kuchenteller, Baumkuchen, Ananasfrüchte, Bonbonnetten, Kuchengirlanden — zu verzichten, vielmehr ohne Übertreibung dem Zeitschmack und den Anforderungen der neuzeitlichen Werbegraphik entgegenzukommen.

Alle deutschen Schriftsteller beteiligen. Nähere Bedingungen gibt der Verlag des „Stuttgarter Neuen Tagblatts“ auf Anfrage gern bekannt. — Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, für das notwendige künstlerische und technische Personal der Großen Volksoper, unter Ausschluß der leitenden Personlichkeiten, der Direktion 78 000 M. aus Vorkaufsmitteln bereitzustellen und der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Vorlage zur ordentlichen Beschlußfassung zu geben. — Klaus Mann, der Sohn Thomas Manns, hat ein Schauspiel vollendet, das den Titel „Anja und Esther“ trägt. Das Stück wurde vom Kölner Intendanten Hartung zur Aufführung angenommen. Voraussichtlich wird der Dichter bei der Aufführung die mündliche Hauptrolle des Stücks selbst spielen.

Bildende Kunst und Musik. Richard Strauss' Oper „Königskinder“ gelangte am Teatro San Carlo in Neapel erstmalig zur Aufführung. Das Werk erzielte, wie aus Neapel gemeldet wird, in ausgereicherter Wiedergabe unter Leitung von Maestro Marinuzzi einen sehr großen Erfolg. — Am 11. Januar vollendete Prof. Dr. phil. et jur. Adler, der hervorragende Vertreter der Musikwissenschaft an der Wiener Universität, sein 70. Lebensjahr. — An der Internationalen Gemäldeausstellung im Carnegie-Institut in Pittsburgh, die hier in diesem Jahr stattfinden soll, wird auch Deutschland zum ersten Male seit 1914 wieder teilnehmen. — In Martin Kunes de las Colodas bei Toledo wurde ein Gemälde von El Greco wieder gefunden. Es stellt den gekreuzigten Heiland mit der schmerzhaften Mutter und eine Person in dritter Stellung dar. — Die Stadtverordneten in Köln haben die Vorlage zur Errichtung der Rheinischen Hochschule für Musik in Köln genehmigt, zu deren Leitern der Münchner Komponist Walter Braunfels und Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth berufen worden sind.

Wissenschaft und Technik. Professor Wolff von der Universität Heidelberg hat einen neuen Kometen entdeckt, der in kurzer Zeit auch mit bloßem Auge sichtbar sein wird. Von der Cavella kommend, wird er zwischen den Pleiaden und dem Aldebaran hindurchziehen. Ostlich des Meridians nach Sonnenuntergang wird der Komet dem Auge erscheinen. — Auf dem Kongress der Direktoren der englischen höheren Lehranstalten erklärte der Direktor der berühmten Schule von Rugby in einem Vortrag über das Thema „Die Veranschaulichung der deutschen Sprache in der Schule“, daß nach seiner Ansicht alle Jungen und Mädchen, die über das schulpflichtige Alter hinaus zur Schule gingen, Unterricht in der deutschen Sprache nehmen müßten. Die deutsche Sprache sei als ein Instrument der Erziehung unerlässlich. Man könne auf keinem Gebiet ein Gelehrter ersten Ranges werden, ohne Deutsch zu können. Auch für Handelsschweizer sei die Kenntnis der deutschen Sprache von größtem Wert, denn der Handel zwischen England und Deutschland sei viel größer und bedeutender als

men. Das Wesentliche und Auslagende ist die sofort erkennbare Beziehung auf das Konditorgewerbe. Die Worte „Deutscher Konditor-Bund“ oder wenigstens die Buchstaben „D. K. B.“ sollen in oder an dem Bildzeichen angebracht sein, falls nicht der Wettbewerber ein anderes schlagwortartiges Zeichen einbringen will. Es werden Preise von 150, 100 und 50 M. ausgesetzt; weitere Mittel für Honorierung verwertbarer Ideen und Zeichnungen stehen zur Verfügung. Grundbedingung ist in jedem Fall Schulfähigkeit, also Originalität. Die Arbeiten sind, mit einem Kennwort versehen, in der Hand des Wettbewerbers in einem verschlossenen Umschlag mit gleichem Kennwort, bis zum 31. Januar an den Deutschen Konditor-Bund (Reichsverband selbständiger Konditoren) E. B., ein Dresden, Dresden-A., Müller-Berkestraße 21, einzureichen, von wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Die Aufgaben der Hauptfürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sind nach einer neuen Zusammenstellung in Berlin dem Magistrat übertragen, in der Provinz Brandenburg dem Landesdirektor, in Hannover dem Landesdirektorium, in den übrigen preussischen Provinzen und den Regierungsbezirken Slesien und Pommern dem Landesdirektorium, in Hohenzollern dem Landesdirektorium, in Bayern dem Landes-Hauptfürsorgestellen, in Sachsen dem Arbeitsministerium, in Württemberg der Landesfürsorgebehörde, in Baden dem Ministerium des Innern, in Thüringen dem Ministerium für Inneres, in Hessen dem Ministerium für Arbeit, in Hamburg dem Wohlfahrtsamt, in Mecklenburg-Schwerin dem Landeswohlfahrtsamt, in Braunschweig und Anhalt dem Landeswohlfahrtsamt, in Oldenburg der Hinterbliebenenfürsorgestelle, in Bremen, Lübeck und Vinde der Hauptfürsorgestelle, in Mecklenburg-Strelitz dem Rat der Stadt, in Waldeck dem Landesdirektor, in Schaumburg-Lippe der Landesregierung.

Die Viehzucht im Landkreis Wiesbaden war in der Zeit von 1914 bis 1924 bedeutend zurückgegangen. Dies lag einmal darin begründet, daß in der Kriegszeit und ersten Nachkriegszeit das nötige Kraftfutter fehlte, dann aber auch darin, daß die Milchproduktion während der Zwangswirtschaft nicht in dem Maß lohnte, wie vielfach angenommen wurde. Diese Verringerung der Viehzucht war aber in jeder Hinsicht ein Schaden. Denn die Milch zur Ernährung der nicht in der Landwirtschaft tätigen Landbevölkerung und die Bewohner Wiesbadens und Bedarfs liegt quantitativ nach. Aber auch der Landwirt selbst schädete sich durch die Verabreichung seines Viehfutters, da er wegen Mangels an Stallmist nur auf Künstlicheren greifen mußte, um die Erträge seines Ackerbaus möglichst auf gleicher Höhe zu halten. Ertragsmindernde hat sich nun in den letzten Monaten der Bestand an Milchvieh gehoben durch Anschaffung von ostpreussischen und ostpreussischen Kühen. Der Friedensstand wird aber erst erreicht werden, sobald Wiesbaden wieder die frühere Zahl Kühe aufweist, die aufweist; denn vor der Hand fehlt es an den nötigen Abnehmern für ein größeres Milchquantum. Leider liegt in vielen Ställen die Milchproduktion für viele Wochen gewissermaßen brach infolge der stark auftretenden Maul- und Klauenseuche, und es besteht der dringende Verdacht, daß in einer Reihe von Gemeinden des Landkreises Wiesbaden die Anzeigepflicht nicht beachtet wird und hierdurch ein großer Schaden für die Allgemeinheit entsteht, weil die Seuche nicht ordnungsmäßig bekämpft werden kann.

Das Erste-Ergebnis 1924. Nach der Statistischen Korrespondenz liegen die Erste-Ergebnisse für die wichtigsten Fruchtarten in Preußen im Jahre 1924 gegenüber den Jahren 1923 und 1913 in Doppelzentner wie folgt: Winterweizen: 12 826 213 gegen 15 355 608 beiz. 22 226 875, Sommerweizen: 2 248 812 gegen 2 670 429 beiz. 3 424 935, Winterroggen: 42 556 332 gegen 50 788 836 beiz. 72 940 308, Sommerroggen: 994 315 gegen 572 088 beiz. 622 063, Wintergerste: 1 464 321 gegen 1 640 280 beiz. 751 247, Sommergerste: 12 973 006 gegen 11 422 437 beiz. 15 787 744, Hafer: 40 268 416 gegen 42 959 115 beiz. 56 804 374, Kartoffeln: 252 593 297 gegen 232 071 537 beiz. 304 906 518, Zuckerrüben: 79 797 558 gegen 68 240 199 beiz. 104 420 550, Runkelrüben: 125 831 939 gegen 127 179 575 beiz. 126 568 339.

Soll man Kindermilch abkochen oder nicht? Die schlechte Beschaffenheit der Berliner Kindermilch, die einen bedeutenden Mangel an fürbortzubehaltenden Eigenschaften aufweist, hat in jüngster Zeit eine gewisse Erregung hervorgerufen. Der bekannte Kinderarzt Prof. Kleinwächter in Hamburg gibt nun in der Deutschen medizinischen Wochenschrift eine Erklärung für die Kinderwertigkeit der Berliner Milch und behandelt zugleich das viel erörterte Problem, ob man Kindermilch noch abkochen muß oder nicht. Der Hauptmangel der Berliner Milch ist ein Fehlen des Vitamins C, das den Störfaktor bei Kindern verhilft. Der Gehalt der Milch an diesem Vitamin ist in erster Linie von der Fütterung der Kühe abhängig; die Wintermilch enthält bedeutend weniger Vitamin als die Sommermilch, da die frischen Vegetabilien im Rauhfutter im Winter mehr oder weniger fehlen. Wird solche vitaminarme Milch, nachdem sie pasteurisiert ist, noch vor dem Genuss aufgekocht, so werden durch diese doppelte Erhitzung die Vitamine noch verringert, und es entsteht daher der Mangel, den man jetzt in Berlin

manche Kolonisten zugeben bereit wären. — Der Erich-Kathenau-Preis für Förderung der Erforschung und Behandlung von Hautkrankheiten, im besonderen solcher, die auf Grund eines vorangegangenen Gelenkrheumatismus entstanden sind, ist von der medizinischen Fakultät der Universität Berlin dem Arzt Dr. Georg Hauffe in Wilmersdorf verliehen worden. Der Preis wurde Dr. Hauffe in Anerkennung seiner Arbeiten im besonderen des vor einigen Jahren erschienenen Wertes „Dermatologische Grundlagen der Phototherapie“ ausgeteilt. — Professor Gault von der Northwestern-Universität in Chicago veröffentlicht die Ergebnisse seiner während der letzten zwei Jahre gemachten Beobachtungen. Gault behauptet, daß Taube fähig seien, das gesprochene Wort durch Übermittlung der Lautschwingungen auf besonders empfindliche Teile der Haut zu verstehen. — Dr. med. Ernst A. Tobie, früher Assistent an dem Universitätsinstitut für medizinische Physik in Frankfurt a. M., der im Juli 1923 die Leitung der Röntgenklinik-Abteilung am Mount-Sinai-Hospital in Cleveland (Ohio), U. S. A., übernahm, erhielt einen Ruf als Prof. für Röntgenologie an die Universität von Michigan, in Ann Arbor, Michigan. Er wird diesem Ruf im Sommersemester 1925 Folge leisten. Prof. Tobie, ein geborener Wiesbadener, der jetzt im 30. Lebensjahr steht, wird vielen noch aus seiner Tätigkeit als Leiter des Ausschusses für Volksunterricht in Erinnerung sein. — Der Bericht der Kommission für arzneikundliche Namensgebung (pharmazeutische Nomenclatur), ins Leben gerufen 1922 vom internationalen pharmazeutischen Verband, enthält neben einem lateinischen Text eine Übersetzung aller Ausdrücke in Esperanto. — Im Anschluß an die Verammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, die im Herbst 1924 in Jansbrud die internationale medizinische und naturwissenschaftliche Welt vereinigte, hat die medizinische Fakultät der Universität Innsbruck den Inhaber der 1846 gegründeten Firma Alfred Lorenz (Leopold), Buchhandlung für Universitäts-Bibliothek, Herrn Ernst Wiesandt in Leipzig zum Dr. med. honoris causa ernannt als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um die Verbreitung und Entfaltung der medizinischen Wissenschaft. — Geheimrat Dr. Adolf v. Strömpe, Prof. der Speziellen Pathologie und Therapie, Senior der medizinischen Fakultät, Direktor der medizinischen Universitätsklinik und des Krankenhauses St. Jakob, Ehrenprof. der Universität Oslo, ist im Alter von 71 Jahren an einer Lungenerkrankung in Leipzig gestorben. — Dr. Edener, der in diesen Tagen in München einen Vortrag über die Amerikafahrt des „Zeppelin“ halten wird und sein Mitarbeiter Dr. Hürtel im Festsaal des Künstlerhauses eine Ehrenurkunde mit großer Bronzemedaille überreicht werden, die die Bewunderung der Münchner Künstler für die großen Leistungen der Genannten zum Ausdruck bringen soll. — Professor Bergmann in Marseille und sein Assistent sind als ein Opfer der Kalamität und X-Strahlen gestorben.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Eisenbahnunfall auf dem Herner Bahnhof. Am Dienstag, 12. Jan., um 7.25 Uhr ereignete sich in Herne i. W. ein furchtbares Eisenbahnunfall. Der Personenzug 230 Dortmund-Bonn stand auf dem Bahnhof und die letzten Reisenden waren im Begriff einzusteigen, als der D-Zug 10, ebenfalls von Dortmund kommend, eintraf und in diesem Augenblick auf den Personenzug aufschlug. Die drei letzten Wagen des Personenzuges wurden vollständig ineinander geschoben. Bei dem D-Zug wurde nur die Stirnwand der Lokomotive zertrümmert. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte bis jetzt 21 Tote bergen. Man rechnet mit 50 Verwundeten. Die Zahl kann sich aber noch wesentlich erhöhen. Einer der Verletzten ist bereits seinen Verwundungen erlegen. Diese Meldung wird amtlich durch die Eisenbahndirektion Essen bekräftigt. Auch die Zahl der Toten trifft nach der amtlichen Bestätigung zu. Das Unglück entstand dadurch, daß der D-Zug Nr. 10 das auf Halt stehende Einfahrtsignal bei dichtem Nebel überfuhr.

Bei dem Unglück sind, wie weiter gemeldet wird, vier Wagen 4. Klasse des Personenzuges zertrümmert worden. Außerdem wurden drei Wagen des D-Zuges schwer beschädigt. Den Verletzten leiteten die Sanitätskolonnen an Ort und Stelle Notverbände an und verbrachten sie ins Herner Krankenhaus. Nach Aussage der Ärzte besteht bei den Schwerverletzten keine Lebensgefahr. Wie wir an der Unfallstelle erfahren, stellt sich die Zahl der Verletzten auf 44, wovon 22 schwerverletzt sind. Die Toten und Verletzten sind ausschließlich Passagiere des Personenzuges.

Der Antikristen-Standal. Aus Berlin wird uns gemeldet: In dem Verfahren gegen Antikristen wurde wie der Antikristische Botschafter meldet, der der Beihilfe zu dem Antikristen zur Zeit gefangen betrunken wurde, am Montag von der Staatsanwaltschaft festgenommen. Torbini wird beschuldigt, zu den Verlesenen gehört zu haben, die sich fälschlicherweise als Antikristen ausgaben und die rassistischen Regierungen ausgebeugt und das hessische Lager beschlagnahmt. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Vernehmung Torbinis beschäftigt.

Barmat und die Sozialdemokraten. Aus Berlin wird berichtet: Der sozialdemokratische Parteivorstand hat sich Montagmittag mit den Anklagen beschäftigt, die im Zusammenhang mit dem Fall Barmat sowohl gegen die Partei als gegen einzelne Parteimitglieder erhoben worden sind. In einer offiziellen Mitteilung stellt er fest, daß eine Verbindung zwischen der Partei und den Geschäften der Barmats niemals bestanden habe. Insbesondere sei es unwahr, daß die Partei jemals an Lebensmittelpreisen teilgenommen oder gar aus ihnen Vorteile gezogen habe. Ebenso sei in keinem Falle ein Beweis dafür erbracht, daß Parteigenossen ihren politischen Einfluss zur Erlangung persönlicher Vorteile benutzt hätten.

Der Arbeiter durch Kraftstrom getötet. In dem Kraft- und Eisenwerk des Reichsanwalts in Edingen fanden gestern nach einer Mitternachtspause vier Arbeiter mit der Starstromleitung in Verbindung und wurden sofort getötet.

Eine verhängnisvolle Spazierfahrt. Bei einer Spazierfahrt in Parken vergaß der Kaufmann Otto Kirscher, seine neunjährige Tochter und sein Dienstmädchen. Sie saßen in einer Gasse, das Pferd schaute und das Fuhrwerk blieb mit solcher Wucht gegen einen auf der Straße stehenden Wagen, daß es sich überschlug. Die drei Insassen wurden auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Kirscher starb bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus, in dem sich auch die anderen Verletzten befinden.

Ein neuer Frauenmord in Berlin. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, wurde am Montagmorgen auf dem Gelände der ehemaligen Dragonerkaserne in der Gieselerstraße im Südwesten von Berlin eine etwa 25jährige Frau mit eingekerkertem Schädel aufgefunden. Der Mord scheint erst kurz vor Auffindung der Leiche begangen worden zu sein. Die Kriminalpolizei hat den Chauffeur Otto Wille als der Tat dringend verdächtig verhaftet. Wille hat zwar noch nicht gestanden, gibt aber bereits als überführt. Er konnte kein Alibi für die fragliche Zeit nicht nachweisen. Es steht fest, daß er mit der Ermordeten am Sonntagmittag eine Schwarzfahrt unternommen und dann das Mädchen in die Garage mitgenommen hatte. Dort hat er wahrscheinlich verurteilt, sie zu vergewaltigen und sie dann mit einem schweren Hammer erschlagen, als sie sich zur Wehr setzte. Über die Verhältnisse der Tat ist noch nichts ermittelt worden.

Notwehr gegenüber dem eigenen Mann. Am Montagmittag spielte sich in Berlin eine furchtbare Szene ab. Der 35jährige Richter Gustav Denna, der keine Familie hat, wurde von seiner Frau, die eine 25jährige Frau mit eingekerkertem Schädel aufgefunden. Der Mord scheint erst kurz vor Auffindung der Leiche begangen worden zu sein. Die Kriminalpolizei hat den Chauffeur Otto Wille als der Tat dringend verdächtig verhaftet. Wille hat zwar noch nicht gestanden, gibt aber bereits als überführt. Er konnte kein Alibi für die fragliche Zeit nicht nachweisen. Es steht fest, daß er mit der Ermordeten am Sonntagmittag eine Schwarzfahrt unternommen und dann das Mädchen in die Garage mitgenommen hatte. Dort hat er wahrscheinlich verurteilt, sie zu vergewaltigen und sie dann mit einem schweren Hammer erschlagen, als sie sich zur Wehr setzte. Über die Verhältnisse der Tat ist noch nichts ermittelt worden.

Das Verbrechen von Münsterberg. Einen bemerkenswerten Beitrag zu der Frage, ob die Münsterberger Polizei im Falle Dente hinsichtlich des Botsen gewesen ist, liefert der an ein Breslauer Blatt gerichtete Brief einer Frau Kiesel in Münsterberg, deren Mann zu den Opfern des Mordes gehört. Die Münsterberger Polizei hat behauptet, daß ihr niemals eine Anzeige gemacht worden sei. Die Anklage nach Nachforschungen wegen des Verschwindens von Dente unter verdächtigen Umständen. Geschiedene Frau Kiesel schreibt nun, ihr Mann, der Invalidenrentner Karl Kiesel, habe sich am 6. Januar 1919 nach Münsterberg begeben und dort Verlesenen erledigt. Als sie später ihren Mann als vermißt gemeldet habe, sei sie von der Münsterberger Polizei vernommen worden, ohne daß aber irgend etwas geschah. Die weiteren Nachforschungen der Staatsanwaltschaft nach dem Verbleib der überlebten Opfer Dentes sind gegenwärtig ins Stocken geraten. Da Kiesel weiter weitere Nachforschungen im Wege und in dem Garten Dentes unmöglich machte. Dagegen ist man in der Schule, wo Dente seine Opfer zunächst verurteilt und getötete, auf ein größeres Lager von Sägen und Beinfällen gestoßen, über dessen Herkunft weitere Ermittlungen angestellt werden sollen. Der Staatsanwaltschaft ist ferner die Mitteilung zugegangen, daß Dente einem in Wäldersdorf wohnenden Mann häufig Geld entlehnt habe, das unter der Hand als Freibankfisch verkauft wurde. Es besteht der Verdacht, daß hier vielleicht Menschenfleisch in den Handel gekommen ist. In den nächsten Tagen werden in Münsterberg weitere Angehörige von Verlesenen ermittelt, die aufgefundenen Leichensachen rekonstruieren sollen.

Ein Reichsdichter in Mexiko ermordet. Die Nachrichten, daß der Reichsdichter Wilhelm Dinspeter am 8. Januar auf dem Rancho San Bartolo bei Puebla durch eine Bande ermordet wurde, bestätigt sich. Der deutsche Konsul beantragte sofort an den Ort der Tat und stellte die Verhaftung des Dichters fest. Der mexikanische Außenminister hat dem deutschen Botschafter in Mexiko ein Telegramm geschickt, das die Verhaftung der Täter bekräftigt und betont, daß der Konsul sofort die erforderlichen Maßnahmen ergreife, um die Bestrafung der Täter herbeizuführen. Die Mörderbande, die angeblich 50 Mann stark und gut bewaffnet ist, wird von Militär verfolgt.

Kreis im Nebel. Nach Meldungen aus Paris war am Montag die Stadt in einen unbeschreiblichen Nebel gehüllt. Der Eisenbahnverkehr wies beträchtliche Verzögerungen der Reise auf. Bei Villeneuve fuhr ein Lokomotiv auf einen anderen auf. Der Gedächtniswagen und der letzte Personenzug des Personenzuges wurden zertrümmert. Mehrere Verlesenen erlitten leichte Verletzungen.

beobachtet. Nach der Bakterisation sollte man daher auf nochmaliges Auflockern verzichten, aber andererseits kann ja inzwischen eine neue Einwirkung auf die Bakterien erfolgt sein, so daß das Auflockern eine immerhin nicht unbegründete Vorsichtsmaßregel ist. Die Berliner Erfahrungen dürfen übertragen werden. In Hamburg a. B. weiß die Kindermilch eine sehr viel bessere Qualität auf.

— Lebensmilde. Heute morgen versuchte sich ein 16jähriger junger Mensch aus der Dorheimer Straße auf seiner Arbeitsstätte zu erhängen. Sein Vorhaben wurde noch rechtzeitig bemerkt. Die Sanitätswache brachte ihn ins städtische Krankenhaus.

— Jubiläums Feiern. Der am Mittwoch im Saal des „Kaisers“ stattfindende Vortrag des durch seine Vorträge in der „Schule der Weisheit“ in Darmstadt (Professor Kasperling) und durch seine hervorragende wissenschaftliche Bedeutung bekannten Dr. Leo Baed (Berlin) über: „Der Mensch der Vergangenheit und der Mensch der Zukunft“ beginnt um 8 1/2 Uhr.

— Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden. E. B. Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Kusch im Neuen Museum einen Vortrag über Kunstentwürfe im Rhein- und Taunuskreis halten.

— Die Vorträge Max D. Sahn, welche noch bis zum nächsten Sonntag fortgesetzt werden, beginnen von jetzt an um 8 Uhr abends.

Vorbericht über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatsbühnen. Wegen Erkrankung der Frau Goldberger-Ziele gelangt heute Dienstag im Kleinen Haus nicht „Lili“ an die Bühne, sondern die Originaloper „Der Wildschütz“ in Stimmreihe 3 zur Aufführung. Anfang 7 1/2 Uhr. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. — Die Eröffnung der „Heiligen Johanna“ von Bernard Shaw, die ihren Siegeszug auch über die deutschen Bühnen begonnen hat, ist für Sonntag, den 25. Januar, angesetzt worden. — Das berühmte „Kaisers“ Romantische Theater wird unter Leitung des früheren Balletmeisters des Kaiserlichen Theaters in Petersburg, Boris Romanoff, am Montag und Dienstag, 19. und 20. Jan., im Großen Haus zwei Gastvorstellungen geben. In denen eine Fülle erlebter choreographischer Schaulustspiele (klassische Ballette, russische Tanzspiele, choreographische Trauerspiele und galante Tanzspiele) zur Aufführung kommen werden. Die musikalische Leitung hat der frühere Kammermeister des Moskauer Opernhauses, Professor Georga Bemeranzew. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen hat begonnen.

* Kurhaus. Der karnevalistische Tanzabend der Kölner Balletttruppe morgen Mittwoch, 8 Uhr, im arden Kurhaus, bringt ein sehr interessantes Programm. In diesem Rahmen noch nicht gesehenes Programm. Das Programm enthält nicht weniger als 16 Tanznummern. Die Tänze werden von Hans Göbel am Flügel begleitet. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten. — Am Donnerstag wird der Professor der Jurisprudenz, Professor Dr. Hans Palm, über das hochinteressante Thema: „Aus einem Totenhaus. Sibirien gestern und heute“ einen Lichtbildervortrag halten. In erschütternden Bildern wird der Redner die Leiden und Qualen seiner Anklägen vorführen, die von einer hartnäckigen Justiz dazu verdammt sind. Jahre, ja oft ihr ganzes Leben in der Katorga (Zuchthaus) und den Berberischen Sibirien zu verbringen, von dessen Ausdehnung und Verfallszustand der Vortragende eine anschauliche Schilderung gibt.

* Das Theater im Wandel der Zeiten. Der Vortrag, den die „Volkshäuser“ am Mittwochabend in der „Kulturhalle“ veranstalten, schildert in arden Bildern die Entwicklung des Bühnenbildes von der ersten Größe des antiken Theaters über den Bruch der mittelalterlichen Malereien bis zu den Hoffen des Abstraktismus. Die archaischen farbigen Lichtbilder bringen nicht nur die Dekorationsentwürfe großer Künstler (Corinth, Erler, Koller, Stern u. a.), sondern auch ganze Szenenaufnahmen, die feiner als dem Redner von Max Reinhardt zur Verfügung gestellt wurden. Durch Entgegenkommen der Intendantur unseres Staatstheaters ist Dr. Wolfram in der Lage, auch einige von der Firma „Ch. Tauber“ angefertigte Szenenbilder aus „Erdgeist“, „Mörderbrot“ und „Geschichte vom Soldaten“ im Lichtbild zu zeigen.

* Spangenberg-Konzertatorium für Musik. Nachdem die Schwierigkeiten, die durch die Inflation und deren Nachwirkungen entstanden waren, einigermaßen behoben sind, steht sich das Spangenberg-Konzertatorium für Musik in der Lage, seinen Betrieb wieder in vollem Umfang aufnehmen. Für die Meisterklasse wurden namhafte Kräfte gewonnen. Für Violine: Konzertmeister Josef Weisner, für Cello: Solocellist August Eichhorn, beide vom Staatstheater in Wiesbaden und rühmlichst bekannt als hervorragende Vertreter ihres Faches. Außerdem sind sämtliche honorarfreie Nebenmitglieder wieder ernannt: Theorie, Musiktheorie, Musikgeschichte, Musiktheorie, Ensemble, Kammermusik, Orchester, Gramen und Diplomprüfung bilden den Abschluss des Studiums. Die renommierten Vortragsabende und konzertmäßigen Aufführungen werden wieder aufgenommen.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangsverein „Cecilia“ hielt am 10. Januar in seinem Vereinslokal „Drei Könige“ Marktstraße 26, seine Jahresversammlung ab. Der Jahresbericht des 2. Vorstehenden ergab ein erfreuliches Bild rege und erfolgreicher Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahr unter der umsichtigen Leitung des Vereinspräsidenten Herrn Bernh. Betsch. Die Vorstandsmitglieder hatten folgende Ergebnisse: 1. Vorstehender G. Herrmann, 2. Vorstehender W. Schmitt, Kassierer E. Thiele, 1. Schriftführer Aug. Kramer, 2. Schriftführer H. Pennart, Notenwart Fr. Kramer, Beisitzer R. Minnert, W. Schell, E. Ren, A. Döring. Die Veranlagungskommission besteht aus den Herren: A. Kohls, A. Berlak, D. Faust, F. Burhard, E. Maus und A. Bach. Au Rechnungsprüfer wurden die Herren Handrit, Ries und Maus ernannt.

Weihnachtsfeier im „Turnerbund“. Höhe Tannen, in deren dunklem Grün die Plüsch funkelten, flankierten die in rubinen Farben geschmückte Bühne, die der feierlichen Einleitung der festlichen Weihnachtsfeier gewidmet war. Die zahlreich erschienenen Gäste saßen dicht gedrängt an den wunderbaren Klängen der vom Sängerkorps vorgetragenen Weihnachtslieder und dem von Fr. S. Weener von Herzen kommend gesungenen Vokal (verfasst von Herrn Grotthus) will in die weihnachtliche Stimmung einführen. In der reichhaltigen Vortragsfolge boten die Herren Fr. und Albert Schäfer und Herm. Riecke einen sehr guten Musikvortrag: Fräulein Wulch erfreute durch ihren schönen Gesang und wurde von Herrn Kommerzienrat Kiesel am Klavier begleitet. Die Turnerinnen durch ein wirksames, elektrisches Reutenschauspiel: Herrn Dohmen wurde für seinen Tenorsolo reicher Beifall. Die aktiven Turner wirkten unter Oberturnwart Enails Leitung durch ein gutes Reduzieren und durch Stellung von schön wirkenden Stuhlgruppen mit. Die Ehrung mehrerer verdienstvoller Mitglieder wurde in würdiger Weise durch den Herrrektoranden Vorstehenden Herrn Rieck vorgenommen. Den Schluss bildete ein von Fr. Weener eingegebenes und sehr gut dargebrachtes Weihnachtsspiel. Der darauffolgende Fest unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Sauer hielt die Anwesenden, die von dem Verlauf des Abends höchst befriedigt waren, noch einige Stunden zusammen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

1. Deutscher Hochschulan.

sw. Darmstadt, 12. Jan. Die erste Geschäftsitzung war ausgesetzt mit wichtigen Fragen. In einer Entschließung wurde gegen die Verschlechterung der Lehrpläne der humanistischen Gymnasien und die Überlastung der Mittelschul-lehrer Stellungnahme angenommen. Weitere Wünsche wurden dahin gehend geäußert, daß Änderungen in Schulfragen in Zukunft nicht auf dem Verordnungswege, sondern durch Gesetz geregelt werden sollen.

werden sollen. Herr Bauer, Vorsitzender der Deutschen Studentenschaft, referierte über die Lage der deutschen Studentenschaft und Maßnahmen zu ihrer Beförderung. In der nächsten Sitzung wurde der Haushaltsplan, die Satzungen usw. verhandelt. Zum Vorsitzenden wurde an Stelle des seitberigen ersten Vorsitzenden und Mitbegründers Geh. Rat Prof. Dr. Schenk-Müller Proff. Dr. Otto Scheel-Riel und zum Vorsitzenden-Stellvertreter Magnificus Schind-Darmstadt gewählt. Es wurde weiterhin folgende Entschließung angenommen: 1. Der Hochschulan will gegen eine Kodifizierung des geltenden Rechtes in Bezug auf die (ökonomischen) Fakultäten und der sog. konfessionellen Fakultäten in den philosophischen Fakultäten keine Bedenken erheben. 2. Er würde es befehlen, wenn durch eine Verschlechterung der gegenwärtigen Rechtslage die Stellung der theologischen Fakultäten an den deutschen Hochschulen erschüttert würde, weil er ihre Erhaltung um der Universität wie um der Volksgemeinschaft willen für unentbehrlich hält. 3. Er erwartet, daß der Abbruch derartiger Verträge die beteiligten Hochschulen und Fakultäten autarkisch abhört werden. Von besonderem Interesse war ein Referat von Geh. Rat Seebach-Berlin, worauf der Deutsche Hochschulan einstimmig erklärte, rückstandslos gegen Mißstände bei der Erwerbung des Doktorstitels vorzugehen. Den Schluss behandelte die Sicherstellung des akademischen Nachwuchses. Hierauf schloß der neue Vorsitzende Prof. Scheel-Riel den 4. Hochschulan.

Großfeuer in Offenbach.

— Offenbach a. M., 12. Jan. Im Hause Luisenstraße 33, in dessen drei Stockwerken sich die Betriebe einer Kunstdruckerei, einer Lederwaren- und einer Rationenausrüstung befinden, brach Sonntag früh Großfeuer aus. Entzündet ist das Feuer bereits am Samstagabend, indem die aus dem Ofen herausgefallene Brille die Boden im obersten Geschos des alten Fachwerkes durchdrungen hatte, und das Feuer auf diese Weise in die darunter befindlichen Räume der Lederwaren- und Rationenausrüstung übergriff. Nur die unangelegte Rauchentwässerung hat eine frühzeitige Entdeckung des Brandes ermöglicht, so daß es der Feuerwehr gelang, den Brand schon in 1 1/2 Stunden mühseliger Tätigkeit auf seinen Verb zu beschränken. Als einen letzten Unfall verdient bemerkt zu werden, daß vor einem Jahr fast zur gleichen Zeit und im gleichen Hause ebenfalls ein Brand ausgebrochen war, der großen Schaden anrichtete. Diesmal wurde durch den bedeutenden Brandschaden namentlich die Lederwaren- und Rationenausrüstung, deren großes Lager an seinen Lederwaren teils durch Feuer, teils durch Wasser arbeitsunfähig gemacht worden ist.

* Kloppeheim, 12. Jan. Das Konzert des Gesangsvereins „Eintracht“ hatte einen überfüllten Saal. Die Chöre von Sonnet Clarus, Pauli und Kuehl unter Leitung des Dirigenten E. Gregori waren braver Leistung. Und man möchte besonders die feine Ausarbeitung in Bezug auf Dynamik hervorheben. Herr Konzertsänger Arnold - Siebrich (Tenor) erzielte für seine Darbietungen reiche wohlverdienten Beifall. Zum Schluss folgte ein Schlußspiel in fünf Akten nach dem gleichnamigen Roman. Man sah die Liebe weinen von Fr. Lehmann. Alle Rollen waren durch Einheimische besetzt. Ein Tanzabend schloß die in allen Teilen mobilisierte Veranstaltung.

* Frankfurt a. M., 12. Jan. Die von Dr. Moritz Esch für Frankfurt berechnete Indersziffer über die Kosten der Lebenshaltung beläuft sich für den 1. Januar 1923 auf 125,8 gegenüber 122,3 am 1. November 1921. Die Indersziffer vom 1. Januar übersteigt um rund 3 Gros, die Indersziffer vom 1. November und um 2 1/2 Gros, die Indersziffer vom 1. Jan. 1924.

* Genua, 12. Jan. Genua führt hier der Mitternachts-Elektrotechnik Wilhelm Semmler aus Genua-Klosterheim beim Montieren einer Dachanlage vom Dach eines Hauses in der Mitternachts auf den Hof. Der junge Mann wurde bemerkt ins Krankenhaus gebracht, wo er heute vormittag seinen Verlesenen erlitten ist.

Sport.

* Handball. Eintracht Wiesbaden trug am letzten Sonntag in Bingen ihr fälliges Verbandsspiel aus und konnte mit einem verdienten 2:0-Sieg gegen den VfL Bingen zu Bingen nach Hause fahren. Auch Eintracht 1. B. Bingen schlug im Freundschaftsspiel die gleiche Mannschaft. Bingen knapp aber sicher mit 2:1. Der schwere aufgeweilte Boden beeinträchtigte beide Spiele sehr.

* Touristenverein „Die Naturfreunde“. Ortsgruppe Wiesbaden. Am kommenden Mittwoch, den 14. Januar, wird Herr Karl Demmer aus Frankfurt a. M. im Vortragssaal des Neuen Museums an der Kaiserstraße, abends 8 Uhr, einen Vortrag über eine Schwarzwaldwanderung halten. Durch eine große Anzahl von Lichtbildern werden die Schönheiten der malerischen Schwarzwaldregionen sowie Gebirgsregionen vorzuführen.

* Winterturn. Die Ski-Abteilung des Schwimmklubs Wiesbaden 1911 veranstaltet in Verbindung mit dem Sporthaus Schaefer am 14. und 15. Januar einen Troden-Ski-Turnier in der Turnhalle der Schule an der Bleichstraße, für den ein Lehrer der Frankfurter Volkshochschule für Verlesenen gewonnen worden ist. Alles Nähere ist im Sporthaus Schaefer zu erfahren. Der Kurzus wird unentgeltlich erteilt.

Gerichtssaal.

Fr. Wiesbadener Strafkammer. Am 7. September 1922 fand vor der hiesigen Strafkammer eine Strafsache gegen den Arbeiter Hermann Bauer von hier und den Taubstummer Wilhelm Mohr, aus Rambad gebürtig, hier wohnhaft, wegen Diebstahl von acht Stalldingen zur Verhandlung. Mohr wurde wegen ungebührlichen Benehmens auf Antrag des Vorstehenden aus dem Sitzungssaal entfernt, was nur mit großer Mühe gelang. Hierbei wollte eine Anhebelung des Bauer, der aus dem Zuschauerraum vorgeführt worden war, diesem Schwärzen übergeben, was aber der Staatsanwalt nicht zuließ. In dem Moment erhob sich Bauer, beschimpfte den Staatsanwalt, und aus dem Zuschauerraum flohen jetzt die Ehrenten in die Anklagebank, wo Bauer wie ein Wütender tobte. Der Vollzeitschlichter schickte sich nun an, die Ehrenten aus der Anklagebank zu holen. Da ergriff das im Zuschauerraum anwesende Publikum Partei für Bauer, es kam zu einem Tumult. Diesen Durcheinander benutzte Bauer, sprang über die Brüstung der Anklagebank, rannte durch den Sitzungssaal, sprang auf den Vorplatz und von da durch das offene Fenster in den Vorplatz. Wie ein Pfeil fletterte er an der Garteneinfahrt empor, gelangte auf die Gerichtstraße, so seine Zucht ausläßt aus, warf sie weg und fiel im Sturm durch den Vorplatz entlief. Polizei-wachmeister, Justizwachmeister usw. eilten dem Ausreißer nach und holten ihn schließlich ein. Bauer, der auf der Flucht geflüchtet war, sollte wieder nach dem Gericht zurückgebracht werden. Hier nahmen die Angehörigen Bauers eine drohende Stellung gegen die Beamten, besonders gegen den Polizeiwachmeister, ein, der auf seiner Verteidigung den Revolver zückte. Schließlich aber der Gewalt weichen mußte. Wegen dieser Vorgänge hatten sich vor dem Amtsrichter jetzt Hermann Bauer, Wilhelm Mohr, Wills Bauer, Babette Bauer, Altmann, Frau Amalie Renner und zwei weitere Angeklagte, sämtlich von hier, zu verantworten. Wegen Mitternacht und tätlichen Angriffes verurteilte das Gericht Mohr zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten, die in eine Zuchthausstrafe von vier Monaten umgewandelt wurde, wegen tätlichen Angriffes und Widerstand Bauer zu der gleichen Zuchthausstrafe. Wills Bauer erhielt wegen Mitternacht durch Gewalt einen Monat Gefängnis, wegen Vergehen aus § 113 des St. G. B. Frau Bauer drei Wochen Gefängnis, Altmann zwei Wochen und Frau Renner 100 Geldstrafe. Zwei Angeklagte erlitten einen Freispruch.

Inventur Ausverkauf

Schnellster

Einkauf

dringend

empfohlen!

Kolossale Unterpreisposten Kleiderstoffe

Halbwollene Kleiderstoffe
u. Rodstreifen **78**
Mtr. 2.45, 1.25, 98 A.

Kleiderschotten
doppeltbreit, **150**
Mtr. 2.50, 1.95.

Reinwollene
Kostümsstoffe u. Streifen **350**
130 cm breit
(regul. Preis 650) Mtr.

Flanellblusenstoffe
 $\frac{3}{4}$ Wolle Mtr. **98**

Gabardine
130 cm breit in vielen Farben,
reine Wolle . . Mtr. **5.50, 3⁹⁰**

Velour-Trikot
130 cm breit, früherer Wert das
Doppelte Mtr. **4⁸⁰**

Velour de laine
130 cm breit, reine Wolle, nur
schwarz, die Model. Mtr. **6.90, 5⁹⁰**

Krimmer
130 cm breit, in vielen Farben,
Mtr. **4⁹⁰**

Rips-Kostümsstoffe
reine Wolle, 130 cm breit, mit
Nadelstreifen, Wert 14.50 Mtr. **8⁵⁰**

Covercoat
für Mäntel 140 cm breit Mtr. **3⁹⁰**

Herrenstoffe
140 cm breit, einarb., gestreift
und kariert . . . Mtr. **3.40, 2⁷⁵**

Noppen
für Herren- u. Knaben-Anzüge
140 cm breit, Mtr. **3.90, 3.60, 2⁹⁰**

Manfelfstoffe
140 cm breit,
Mtr. **3.90, 3.40, 2⁷⁵**

Flausch für Mäntel
prima Ware 140 cm breit
Mtr. **4.90, 4.50, 3⁹⁰**

Velour de laine u.
Cotelé, 130 cm breit reine
Wolle, Mtr. **8.50, 6⁹⁰**

$\frac{1}{2}$ Wollmusseline
in prachtvollen modernen Dessins
Mtr. **1⁵⁰**

100 cm brt Foulardseide
schöne Muster, Wert bedeutend
höher Mtr. **2⁹⁰**

Leinen-Imit.
für Kleider und Blusen, 80 cm
breit Mtr. **98**

Foulardines
imit. Mtr. **1²⁸**

Foulardines
100 cm breit, prachtvolle Muster,
Mtr. **1⁹⁸**

Waschbare Kleiderstoffe
schottische und schwarz-weiße
Karos, doppeltbreit . . . Mtr. **98**

Crêpe-Zephir
80 cm breit, für Oberhemden
und Blusen Mtr. **75**

Volles
für Ballkleider in feinen Farben,
doppeltbreit Mtr. **1⁴⁵**

Restbestände
bessere Hemdenzephirs
Serie I Mtr. **68** Serie II Mtr. **88**

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur bis
Donnerstag, den 15. Januar einschließlich.

Joseph Woss

Kirchgasse 62, gegenüber dem Mauritiusplatz,

Emaillwaren

trop weissen Vertauschungsstücke noch die alten,
extra billigen Preise. — Günstigste Kaufzeitpunkt.

Kochtöpfe	14	16	18	20	24	26
Dreieckig	0.70	0.80	0.95	1.10	1.60	2.00
Dreieckig dazu	0.25	0.30	0.35	0.45	0.80	0.70
Wasserkocher, 28, 26 cm				1.50	1.30	
Kochtöpfe 22, 20, 18 cm			0.95	0.80	0.70	
Zinnblech, Salzwasser, Wasserkocher, Wasserkocher						
Wasserkocher, Wasserkocher, Wasserkocher						
Zinnblech, 20, 28, 26 cm	1.60	1.30	1.20			
Ein Wasserkocher von 100 bis 30 cm			17.00	1.70		
Kochtöpfe (Licht)						2.50

Aluminiumwaren

reiche Auswahl, außerst preiswert.
Wasserkocher unordentlich . 6.90 5.60 4.80 4.20
Kochtöpfe Say 10.50 7.50
Wasserkocher (verginst) 2.10

Julius Mollath, Schulberg 2.

Brennholz

trocken, oienfert u. geschnitten

Zentner Mark 1.45

ab Lager zu verkaufen

Tel. 3494. Dotzheimer Str. 172.

Reparaturen an Fahrrädern

Rahmen, Räder, Gramophone und
Musikinstrumente werden fachgemäß und billig
ausgeföhrt. Ersatzteile stets auf Lager.
Traugott Klaus, Musik- und Fahrrad-Handlung,
Bleichstraße 15. Telefon 4806.

Giersch's Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen / Ondulation / Manicure.
Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.
Billigste Preise.
Goldgasse 18 / Eckhaus Langgasse.

Warum soll man wieder sparen!

1. Weil **sparen** bei den hohen Zinssätzen, welche die Sparkassen heute vergüten, sehr lohnend ist.
2. Weil nur durch **sparen** die große Wohnungsnot behoben werden kann; denn die gesammelten Sparkapitalien werden in Form von Hypotheken der Allgemeinheit zur Schaffung neuer Wohnungen zugeführt.
3. Weil nur durch **sparen** ein Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens möglich ist; denn Handel, Industrie und Gewerbe kranken an Geldmangel.

Die Nassauische Sparkasse nimmt bei günstigster Verzinsung Spareinlagen schon von einer Mark an bei allen Kassen entgegen.

Direktion der Nassauischen Landestbank.

F355



Masken-Leih-Anstalt

empfiehlt elegante, sowie altsche
Damen- u. Herren-Kostüme u. Accessoires.
Sämtliche Kostüme sind neu.
Anfertigung in eigener Ateliers
Modelle am Lager
Zieler Preise.
Frau Marga Westermann, Frankenstr. 21 P.

Herren-Sohlen Mk. 2.70
Damen-Sohlen „ 1.80
Gummi-Sohlen „ 1.00

Erstkl. Arbeit. — In Kernen

Schuhmacherei Röder

Walramstraße 17 (Laden)

Conference

für ein Privatcabaret
und macht

Dichtungen?

Offerten unt. A. 543
an den Tagl.-Verlag.



sind
die letzten Tage
meines
Inventur-Ausverkaufs.

Sie kaufen, wenn Sie von den letzten Tagen
meines Inventur-Ausverkaufs Gebrauch
machen, zu Preisen, die ganz erheblich
unter denen liegen, zu welchen ich zum
kommenden Frühjahr **verkaufen** kann.

Nie

wird Ihnen eine derartige Gelegenheit
wieder geboten.

NEUSER

Fernruf 274 — Wiesbaden — Kirchgasse 42
Führendes Haus für Herren-, Knaben- und Sportkleidung.

Inventur-Ausverkauf!

Alles staunt!!

1 Posten	Tanzkleider	5.50
1 "	seid. Trikotkleider	12.—
1 "	Strickwesten	7.50
1 "	Kinderwesten sehr billig	
1 "	Cheviot-Ärmel	6.75
1 "	Wolljumper	4.—
1 "	Damenmäntel	von 11.50 an
1 "	Strickkleider	12.—
1 "	seid. Trikotblusen	5.75

A. Langendorf, Kirchgasse 48, 3.

Herren-Sohlen 2.80 Mt.

Damen-Sohlen 1.80 Mt.

in Aernieder!

in Handarbeit!

Schuhmacherei Haas

Dohheimer Straße 20, Wtb. 3, I.

Buchen- u. Eichenbrennholz

sehr preiswert offeriert

Holzhandlung Geyer

Fintben b. Mainz. Telefon: Mainz 3944.

Habe mehrere Hundert

Maskenkostüme

darunter sehr viele ganz neue Damen- u.
Herrenkostüme, Dominos, von den einfachsten
bis zu den elegantesten billig zu verleihen.
Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Frau Anna Weyel

Blücherplatz 6, 2

Telephon 2896

Um eine

Radikal-Räumung

im **Inventur-Ausverkauf** zu erzielen,

verkaufen wir

ohne Rücksicht auf Verluste,

die uns entstehen

Straßen- und
Gesellschafts-

Kleider

Serie I

Serie II

Serie III

Serie IV

4⁵⁰ 12⁵⁰ 19⁵⁰ 28⁵⁰

Nur gültig für Mittwoch und Donnerstag.

K 183

Frank & Marx

„Matador“

der wirklich beste und
praktischste osenträger.

Erhältlich bei:
K. Götti
Wiesbaden
Wellritzstraße 27.



Haar-Netze

Hauben einfach 3 St. 30.5
Hauben doppelt 3 St. 45.5
Stirn einfach 3 Stück 35.5
Stirn doppelt 3 Stück 45.5

Dette

Michelsberg 6.

Honig

Flüten, Schleuder, aar
rein 10-12.5. Flüten in
Mt. 10.50 etwas dunkler
Mt. 10. — halbe Mt. 6.—
Nachnahme 50 St. mehr
Häcker, Lebrer em. Ober-
neuland 244. Rt. Bremen
D. bende Bienen laut
Spezialliste. P 119

!! Seltene Gelegenheit!!

Pelzbesätze

Moderne Felle von Mt. 250 an.

Adolfsallee 31, Parl. Kein Laden.

Verlangen Sie bitte

bei Bedarf eines **Schnellastautos**

Tel. Nr. 1539.

K. Gattung, Scharnhorststraße 15.

Schreibmaschinen
Verkauf — Tausch — Anlauf — Reparaturen
Hilfsstraße 75, Parl. Telefon 772.

Naturgetreu

wirken meine Schönheitsmittel,
für Bälle u. Kostümfeste besonders geeignet:
Rippenstift 9M. 1.00
Rose-Pon-Pon 0.75
Naturot in fester Form 1.00
Bruneite u. braun 1.00
Orchideenmilch 2.50
Gesichtspuder 4.00
in vielen Farben und Gerüchen.
Khasana-Puderpapier 9M. 0.50 u. 1.00

Neuheit!

Khasana-Puder in fester Form, elegante
große Gold-Doppeldose mit Smailin-
Kloppdeckel Spiegel u. 2 Puderquasten,
mit Gesichtspuder u. Schminkpuder 9M. 8.00
Ersatzdose mit 2 Quasten 2.50

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände
Wiesbaden — Wilhelmstraße 38.

Bad Ems.

(Zu seiner Sechshundertjahr-Feier am 16. Januar.)
Von Richard Germershausen.

Es ist eine romantische Fahrt auf dem Wasser der Bahn, die an alten Städten, Dörfern und Schlössern, Klöstern und Burgen und rauschenden Bergwäldern vorbeiführt, bis der Fuß des Wanderers vor einem wunderbar friedlichen Ort in tiefen, einsamen Tal, umgeben von hohen Wäldern, halt macht. Das ist Bad Ems, das am 15. Januar seinen 600. Geburtstag feiern darf. Auf den schmalen Landstreifen, der zwischen Fluß und Bergen liegt, liegt die Stadt, die gegen drei Seiten hin vor rauhen Winden geschützt ist. Es gibt wenige Orte, die sich einer so bevorzugten Lage rühmen dürfen. Die Natur hat einen richtigen Part um die Stadt erteilen lassen: Bäume und Sträucher umsäumen die Häuser und leuchten selbst in den heißen Sommertagen Kühle und Schatten.

Die Heilkraft der Emser Thermen ist schon von den alten Römern gekannt worden. Dort fand man die Trümmer einer alten römischen Badeanlage, woraus hervorging, daß die Zeitgenossen des Augustus die Emser Quellen benutzten. In jener Zeit war Ems eine militärische Niederlassung, die Garnison der 22. Legion. Ausgrabungen haben seitens eine große Anzahl alter Münzen, die Grundmauern eines Kastells, Altentümer aller Art und Überreste eines Vimes zutage gefördert. Im 11. Jahrhundert kam Ems an das Erzbistum Trier und das Stift St. Kastor in Koblenz, später an die Grafen von Arntstein und von diesen durch

Heirat im Jahre 1172 an die Grafen von Nassau. Im Jahre 1325 erhielt es von Ludwig dem Bayer die Rechte einer Stadt, und dieses Ereignis wird als der eigentliche Geburtsakt der Stadt Ems angesehen. Im Jahre 1355 belehnte Erzbischof Wilhelm von Köln den Grafen Johann von Nassau mit Ems, und im Jahre 1382 entstand das erste Kurgebäude. Hundert Jahre hindurch war Ems in gemeinschaftlichem Besitz der Grafen von Nassau-Dillenburg und Katzenelnbogen. Diese Familie gab indeß ihren Anspruch durch Heirat an Hessen ab, das sich mit Oranien-Nassau bis zum Jahre 1803 in die Herrschaft über Ems teilte. Beim Reichsdeputationshauptschlus kam Ems ganz an Nassau. Im Jahre 1866 endlich fiel es an Preußen.

Die Stadt ist nicht nur durch die Heilkraft ihrer Quellen, sondern auch durch mancherlei historische Ereignisse berühmt geworden. So fand im Jahre 1786 dort der Emsler Kongress statt, jene Zusammenkunft der Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln und Salzburg, die den Zweck hatte, den Eingriffen der päpstlichen Kurie in die erbischoflichen Gerechtsame Schranken zu setzen. Auf jener Zusammenkunft entstand die sog. „Emsler Punktation“, die die Emanzipation des katholischen Deutschland von Rom im Gefolge gehabt hätte, wenn nicht Kaiser Joseph II. durch die ablehnende Haltung der Suffraganbischöfe und die Aneignung der Erzbischöfe selbst enttäuscht, von der Aktion zurückgetreten wäre. Mehr noch als dieses Ereignis freilich ist jene berühmte Zusammenkunft mit dem Namen der Stadt Ems verknüpft, die der damalige König Wilhelm I. mit dem französischen Botschafter Benedetti im Juli 1870 auf der Kurpromenade gehabt hat. Der alte Kaiser gehörte überhaupt zu den regelmäßigen Besuchern des Bades, das stets eine Reihe

berühmter Gäste in seinen Mauern aufnehmen durfte: europäische Fürstlichkeiten, Politiker, Künstler und Schriftsteller von Rang. Der Ruf des Bades ist denn auch wohl begründet. In dem milden Klima, das unter diesem Himmelsstrich regiert, beginnt das Badeleben schon mit den ersten Frühlingsschnecken, um erst Mitte Oktober aufzuhören. Nicht weniger als 10 Mineralquellen sprudeln dort aus dem Boden: das „Kranchen“ ist die berühmteste unter ihnen. So einladend das Emser Thermalwasser ausieht, so wohlschmeckend ist es auch. Das kristallhelle, von luftigen Gasblasen durchsetzte Wasser schmeckt wie säuerlicher Champagner, den man in eine Dientröhre gekühlt hat. Mit diesem Wunderwasser kann man vielerlei beginnen: Man trinkt ihn, badet darin, duscht, inhaliert und gurgelt damit, je nachdem das Gebreite es erfordert.

Die Schätze, die Ems in seinen Quellen und Bädern, in seinem Sonnenklima, seiner Badluft und einer überaus köstlichen Natur besitzt, kommen heute wie immer Tausenden zugute. Die Katarthe der Atmungsorgane, des Rachens, des Kehlkopfs, der Bronchien und viele andere bösartige Krankheiten entweichen allmählich durch die Kraft dieser Quellen. Aus dem durch Abdampfen des Mineralwassers gewonnenen festen Quellsalz stellt man schließlich noch jene kleinen, weißen Tabletten her, die als „Emser Pastillen“ überall bekannt sind und auch die beliebtesten Tenöre und die Soprane wieder flott machen.

Wer einmal hoch vom Ralberg die Sonne über Bad Ems herben sah, während die Gloden heraufstiegen und die Abendwinde vom Wasser emporwehen; der wird die leuchtende Stadt an den Ufern der Lahn nimmer vergessen.



Prels pro 1/2 Pfund nur 50 Pfg.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Frehe in Wiesbaden, Rheinstraße 32, Inhaber der Einzelhandels- und Lebensmittelfabrikation, wird heute, am 9. Januar 1925, nachmittags 1 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Weib in Wiesbaden wird zum Kontursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 5. Februar 1925 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Belassung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Belassung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 6. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 20. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Oberrichterstraße 17, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Offener Arrest mit Zwangsverfügung bis zum 6. Februar 1925.
Wiesbaden, den 9. Januar 1925. F250
Amtsgericht, Abteilung 8.

Die städtische Steuerverwaltung veröffentlicht in Nr. 2 der „Stadt. Nachrichten“ vom 14. Januar 1925 eine Ordnung betr. die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Wiesbaden, sowie die für die Stadt Wiesbaden gültige Zwangsverfügung.
Wiesbaden, den 9. Januar 1925. F246
Der Magistrat.

Betrifft Städtische Hundesteuer

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 die Hundesteuer auf 60 R.-M. für den ersten Hund, 120 R.-M. für den zweiten und 240 R.-M. für den dritten und jeden weiteren von einer Person gehaltenen Hund jährlich erhöht worden.

Der Unterschied zwischen den bisherigen und den erhöhten Steuerhöhen beträgt für die Monate Oktober 1924 bis einschließlich März 1925 für den ersten Hund 12 R.-M., für den zweiten 24 R.-M. und für den dritten und jeden weiteren Hund 66 R.-M.

Die Unterschiedsbeträge sind ohne jede weitere Auforderung zugleich mit der 4. Rate Hundesteuer, jedoch spätestens bis 31. Januar 1925, unter Vorlage des für das Rechnungsjahr 1924 zurechnenden Hundesteuerzettels zu zahlen.

Steuerpflichtige, welche nicht im Besitze eines Hundesteuerzettels sind, erhalten einen solchen auf ihren Antrag im Zimmer 8a des Rathauses ausgestellt. Derselbe ist neu angeschaffte Hunde innerhalb 3 Wochen nach dem Tage der Anschaffung anzumelden.

Die Hundesteuer-Befehle liegen in der Zeit vom 15. bis 28. Januar d. J. in Zimmer 16 des Rathauses zur Einsichtnahme durch die Hundebesitzer offen.
Wiesbaden, den 9. Januar 1925. F246
Der Magistrat — Steuerverwaltung.

Deffentliche Versteigerung

Samstag, 17. Januar, 3 Uhr nachm.

Ein Posten Garage-Material
Automobil-Ersatzteile
und Zubehör.

Jeden Tag zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags,
Wilsheimstraße 60, Zimmer 287, zu besichtigen.

Inventur-Ausverkauf

Nur Qualitätsware zu billigen Preisen.

Reinwollene Socken	jetzt 1.45
grau	
Reinwollene Herren-Handschuhe	jetzt 1.50
gestrickt und gewebt	
Reinwollene Sportstutzen	jetzt 2.50
4.50, ...	
Unterhosen	jetzt 3.50
wollgemischt	
Reinwollene Herrenwesten	jetzt 15.—
gestrickt, vorzügl. Qual., ...	
Reinwollene gestrickte Mützen	jetzt 3.—
für Damen und Kinder	
Reinwollene Damen-Westen	jetzt 15.—
gestrickt, in vorzüglichen Qualitäten, ent- zückende Farben	
Reinwoll. gestr. Damen-Kostüme	jetzt 35.—
allerbeste Qualitäten	

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel

10% RABATT!

Strumpfhaus
SCHIRG
1 Webergasse 1.

Eröffnung des Weinhauses

Inh. Erna Röder Rathausstraße 10.

Großer Verkauf in Engros und Detail von allen Rot- und Weißweinen,
Kognaks, Likör und Champagner von nur erster Qualität.

Reklame-Preise für nur 2 Tage, Dienstag,
den 13. und Mittwoch, den 14. Januar:

Roter Bordeaux, Tischwein	Ltr 1.30
Beaujolais 1920 extra	Fl. 2.40
Vermouth lt. Branca	„ 2.30
Champagner Deutz-Geldermann	„ 6.50

usw. zusammen 46 Sorten.

Die Zustellung der Steuerarten für das Rechnungsjahr 1925 an die Arbeitnehmer ist beendet.

Diejenigen Arbeitnehmer, welche noch keine Steuerarten erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, eine solche im Rathaus, Einwohner-Melderegister, Kellergechoß, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags oder 3 bis 6 Uhr nachmittags in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1925. F246
Der Magistrat — Steuerverwaltung.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs und aus einem Nachlaß ver-
steigere ich zufolge Auftrags am

Donnerstag, den 15. Januar d.,

vormittags 9½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacher Straße 23

folgendes gebrauchte gut erhaltene Mobiliar, als:

1 Rußb.-Schlafzim.-Einrichtung

bestehend aus: 1 Bett mit Kopfmatt, 2 Stühle, Spiegel, Nachttisch, Kasten, Kommode, Handtuchhalter, Kamin und Handtuchhalter;

weißlackierte wenig gebrauchte Schlafzimmer-Möbel

als: Metallbett, 2 Stühle, Spiegel, 3 Stühle, Kleider- u. Wäschebänke, Wasch- und Nachttisch, Kleiderständer, Stühle und Handtuchhalter; Rußb.-Bett mit Kopfmatt, 2 Stühle, Kommode, 1- und 2-stufige Kleiderbänke, Handtuchhalter, Ottomane, sehr gutes Schlafsofa, sehr gut. Eichen-Büfett, Eichen-Divan mit Spiegel, 1. prima Taschenbezug, 6 Eichen-Rohrühle, Rußb.-Vertikal, Stageren, Sofa, Kissen, Ausziehb., Kasten und andere Tisch-, Wiener Rohrbank, Stuhl, Stühle, 2 Korngarnituren, Korbflecht, Schreibtisch, Regale, Attenschränke, Kinderstühle, Schreibmaschine (Smith Premier), 11. Schreibmaschine, schöner Goldpiccol mit Trumeau, Spiegel, Kasten, Regulator und andere Wanduhren, Bilder, Bücher, darunter 2 Ringe Doros Bibel, Prachtausgabe, Ripp-, Kuffel- und Dekorationsgegenstände, verschiedene und and. Gebrauchsgegenstände, Epervier und sonst. Porzellan, Kristall, Gläser und sonstige Glaswaren, Konzerttisch, Laute, Terzino, fünfzig Metallglocken, Tisch- und andere Decken, Weisszeug, Koffer, Koffer, Koffer, Gartenmöbel, Gartenschlauch mit Trommel, Grasmähdmaschine.

sehr gute email. Badewanne
mit Gaswandbadeofen und
Dusche,

Union-Gaswandbadeofen mit Dusche, Abwasch-,

2 Küchen-Einrichtungen,

Küchenbänke, Tisch, Eisschrank (innen Glas), 11. Eisschrank, Obstschrank und Obstgefäße, Gas-herd mit Backofen, 2 Gasherde, Wassermangel, Stabhalter, Spatzenbänke, Küchenwagen, Küchen-gehäuse und sonst. Hausgeräte.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bekanntmachung Mittwoch während den Geschäftstagen.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2041. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2041.

Stellen-Angebote**Werbliche Personen****Kaufmännisches Personal****Fräulein gesucht**

für Empfang und einfache Buchführ. bei Zahnarzt. Off. u. B. 496 Tagbl.-Bl.

Fräulein

für Konditorei u. Café per 1. Februar od. später gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen u. B. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Damen-Moden**

1. Arbeiterin, die selbständig arbeitet, f. Modesteller gesucht. Emslerstraße 52, 1.

Tailen: a. Zuarbeit, f. Bräuter u. Nahl, Emslerstraße 14.

Büglarin

und eine

Hilfsarbeiterin

ge sucht. Wälderei Kund, Niehlstraße 8.

Verleichte Büglarin

gel. Wälderei, Viktoria, Radesheimer Straße 30.

Bardame gesucht!

Zur selbständ. Uebernahme von Vorfürsorge in best. Hotel wird bessere Dame, die geschäftstüchtig ist, sofort gesucht. 500 Mk. für Betriebsmittel. Bedienung. Offerten unter B. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Sauspersonal

Gel. f. rub. Hausbalt (2 Pers.) eine laubere Köchin

mit guten Zeugn. für gleich oder später.

Gran Bergstr. 11, 2. Etage Alexanderstraße.

Wirttemberg

Stilles aus guter Fam. für alle Hausarb. gel. mit Familienanhang. Vorstellen von 9-11 u. 2-4.

Gran De. Kleber, a. St. Ketzler 20.

Alleinmädchen

ge sucht für mittelgroßen Hausbalt. Vorkosten 1-3. Erbacher Straße 2, 2. Etage.

Haushausmädchen

gel. Alters, gute Umgangsformen, das perfekt erleren l. gesucht. Ausf. Ang. u. B. 489 Tagbl.-Bl.

Lüdi. Hausmädchen

mit Zeugnissen, das schon in besseren Häusern gedient hat, gesucht. Wilhelmstr. 50.

Alleinmädchen

gel. Verberich, Nikolastraße 22.

Mädchen

welches in der Lage ist, einen kinderlosen Haushalt selbständig zu leiten. Karl Mann, Kirchstraße 28/30.

Christliches Fräulein

in H. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Kann in Haus schlafen. Näheres haben. Walramstraße 13.

Sauberes**Hausmädchen**

gegen hohen Lohn zum 15. gesucht. Bäder außer dem Hause. Jeden Sonntag frei. Rheinstraße 77, Part.

Alleinmädchen

in allen vorzunehmenden Hausarbeiten erfährt. m. gute langj. Zeugn. aufweisen kann, per 1. Febr. in 3-Pers.-Haushalt gel. Kellnerin, 4. 1. an der Ralkmühlstr. 9-11, 2-4.

Zuverläss. Alleinmädchen.

welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Kirchstraße 76, Belg. Geschäft.

Alleinmädchen

in allen Hausarbeiten erfahren. f. kleineren Haushalt bei zeitweil. Lohn auf sofort gesucht. Zentralbureau, Dieners u. Wälderei vorhanden. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Fleiß. ehrl. Mädchen

tagsüber gesucht. Bäderstr. 30.

Ordentl. Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. Mauritiustr. 9, 1. Etage.

Stetiges Mädchen

tagsüber für sofort gel. Fris. Bed.

„Mainzer Hof“, Moritzstr. 34.

Gelucht zur Mithilfe im Haushalt

kräft. ehrl. Mädchen für tagsüber. Pub. u. Wälderei. vord. Buchb. Brunner, Rheinstraße 61.

Lüdi. zuv. Puffrau

permittags u. 8-12 Uhr gel. gesucht. Bauer, Saalstraße 40.

Stundenfrau

von 8-11 Uhr täglich gel. Nahl. Neubauer, Straße 3, 1.

Saubere ehrl. Frau oder Mädchen vormittags 2 bis 3 Stunden gel. Vorkosten 20, 2. links.

Sehr laub. Stundenfrau für morgens gesucht. Kalkstr. 4.

Stundenfrau

ge sucht. Strahlenbühnenverg. Hna. Waldstraße 18.

Tüchtige Wäld. u. Puffrau gel. Döhrner, Straße 18.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Unentgeltliche Stellungsvermittlung**

für gelehrte u. ungelehrte Arbeiter, männl. u. weibl.

Notelpersonal

männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte

männlich und weiblich

Krankpflegepersonal

männlich und weiblich

Hauspersonal

Näheres Berufsarten u. Lehrlinge

Gedult von 8-12 u. 3-5 Uhr. Telefon Nr. 573-575 u. 585.

Städt. Arbeitsamt

Seke Döhrner und Schwalbacher Straße.

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 9, 1. Fernspr. 6185. P 377a

Zuckerwaren-Fabrik

sucht für biefige Umgea. einen

tüchtigen Vertreter.

Ausf. Off. unter B. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erprobte**Beretreter**

wollen sich melden Mittwoch u. Donnerstag, von 2 u. 4 und 6 u. 8 Uhr, Hermannstraße 26, 2. L.

Wiesb. Generalvertreter einer Schwarz. Edelbranntwein-Brennerei u. Vorkosten l. f. Rhein- u. Limburg. Bad Ems u. m.

tüchtige Vertreter.

Offerten unter B. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender

mit W. Gewerkschaft für Woll- u. Web- u. Wirtwaren gesucht. Adresse zu erf. im Tagbl.-Verlag. Ho

Kaufmännische Lehrstellen-

Bermittlung und **Berufsberatung**

durch F 350 Bund der Kaufm.-Jugend im D. S. S. Seckelstr. 2. S. 6285.

Bis 10 Mk. u. mehr

Verdienst. Prospekt mit Garantie-Erklärung gratis. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 250. P 60

Gewerbliches Personal**Techniker**

mit Baugewerkschaftsbildung für unser team. Büro sofort gel. Lebenslauf, Gehaltsanpr., a. Zeugn. abzugeben an Deutsche Abwasser-Kleinanlagen-Ges. m. b. H. Stadterreineigung, Wiesbaden „Dms“-Haus, Adolfsallee 27.

Tücht. Hauschneider

selbständig auf

keine Konfektion, sowie

tüchtige Näherin, welche in der

Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

selbständig auf keine Konfektion, sowie tüchtige Näherin, welche in der Herren-Schneiderei

Beil. gedieg. Fräulein

würde gerne lachen, und die führt eines frauenlosen Haushalts über. Offerten unter B. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenh. Mädchen

in all. Arbeiten selbständig. sucht Vertrauensstelle. Br. Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter B. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen

sucht Stelle in H. bürgerlich Haushalt. Frankenstraße 9, Part.

welches perfekt kochen u. Haushalt führen kann, sucht sofort oder bis 1. 2. Stellung. Beding. Sabbat frei. Näheres Rheinstraße 64, 3.

30. ank. Mädchen

welches kochen kann, sucht Stelle zum 1. oder 15. Februar. Offerten unter B. 491 an den Tagbl.-Verlag.

30. ank. Mädchen sucht n. 8 bis 11 Uhr Mittags Wirt. Donheimer Str. 20, 3. 1.

Mädchen sucht von 8 bis 11 Uhr Mittags Monatsstelle. Näheres bei Baumann, Hellmündstraße 40, Part.

Beil. ehrl. Menig w. alleinl. Frau, die 4 Kinder zu ernähren hat, zu Arbeit verhilft, al. welcher Art? Off. unter B. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Kein selbst. Frau sucht Arbeit. 3-4 Stb. vor- od. nachm. über. event. auch zu Schülern. Römerberg 8, Dth. 1.

Zur Bedienung unserer Telefon-Zentrale Stadt- und telephonfundi

Person gesucht.

Schriftl. Offerten mit Gehaltsanprüchen an Verein Wiesbadener Kraftfahrers-Vereine, Wilhelmstraße, oberhalb der alten Kolonnade.

Wir suchen per sofort für dauernde Beschäftigung

Büglerrinnen**Hilfsarbeiterinnen****Heimarbeiterinnen**

sowie Uebernahme ganzer Arbeitsstuben für das Bügeln von

Herrenwäsche aller Art.

Ferner

Näherinnen**Heimarbeiterinnen**

und Uebernahme ganzer Arbeitsstuben für Herren- u. Bettwäsche.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Wäschefabrik, Mainzer Straße 103.

Ordentl. Kaufmädchen und Puffrau

für 2 Stunden morgens sofort gesucht

Modesalon Jahn, Wilhelmstr. 18, 1.

Wir suchen für den Bezirk Wiesbaden einen Vertreter

für Eaden - Einrichtungen u. Innen - Ausban

Herren mit geeigneten Verbindungen und möglichst techn. Kenntnissen wollen sich melden.

Pflichtschick 1407 Frankfurt a. M. P 45

Raffierer**einer Aktienbank**

firm in allen Zweigen des Bankwesens, sowie im Kaufm., erste Zeugnisse und Referenzen, wünscht sich zu verändern, event. auch außer Bach. Offerten unter B. 483 an den Tagblatt-Verlag.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Chokoladen-****Vertreter**

sucht andere gute Vertretung. Gef. Angebote u. B. 491 an Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Pianist**

noch einige Samstage od. Sonntage frei. Gef. Off. u. B. 491 an Tagbl.-Bl.

Erstl. moderne Jazz-Band

ab 1. 2. 25 od. später frei. Off. u. B. 493 Tagbl.-Bl.

Chauffeur

mit Führerschein 2 u. 3 b. rubig und gewissenhaft. sucht Stellung auf Last- od. Personentransport. Off. u. B. 494 an Tagbl.-Verl.

Tücht. superl. Mann, sucht dauernde Beschäftigung in Lager, oder. Geschäft auch sonstige Art Zeugnisse vorhanden. Off. u. B. 495 an Tagbl.-Verl.

Jung. Gärtner

26 J. sucht Stellung als Herrschaftsgärtner oder dergl. Off. unt. B. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, gel. Bäder, sucht Arbeit gleich welcher Art. Off. u. B. 491 an Tagbl.-Bl.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume.

Laden

in zentraler Lage

Gel. Kl. Pannasche 2, sofort zu verm. Näh. Schützenhof - Apotheke

Laden

mit zwei Nebenräumen gegen mäßigen Abstand in guter Lage abzugeben. Off. u. B. 495 Tagbl.-Verl.

So. Ehepaar sucht
1 Zimmer u. Küche
gegen Vanzarbeit. Off. u.
S. 493 an den Tagbl.-Verl.

Ja. Ehepaar
Sucht 2 leere Zimmer od.
groß. Zimmer u. Küche.
Offerten mit Preis unter
S. 491 an Tagbl.-Verl.

Wohnung
gesucht für jung. Ehe-
paar, möglichst in Nie-
derstr. oder Nähe,
per baldigst. Angeb.
mit Mietpreis unter
S. 474 an Tagbl.-Verl.

**Kleine Villa o.
Part.-Wohn.**

mit Gartenbenutz. nord.
Part. od. Sonnenberger
Str. bei hoher Miet-
zahlung sofort zu mieten
gesucht. Off. mit S. 494
an den Tagbl.-Verl.

**1-2 gut möblierte
Zimmer**
mit Kochgelegenheit von
einer Dame gesucht. Off.
u. S. 491 an Tagbl.-Verl.

**Ja. Dame (verlobt), im
Haus, barockes erl. 1
möbliertes Zimmer,**

wofür sie sich im Haus
betätigen kann. Off. unter
S. 493 an den Tagbl.-Verl.

Elegant möbl. Zimmer
(entf. Wohn- u. Schlaf-
zimmer) in bester Wohn-
lage möglichst mit Tele-
phon u. Bad-Benutzung.
separater Eingang, für
besseren jüngeren Herrn
gesucht. Angebote unter
S. 496 an den Tagbl.-Verl.

2 leere Zimmer
mit sep. Eingang sofort
gesucht. Off. mit S. 492
an den Tagbl.-Verl.

Leere Manf.
a. Zimmer zu mieten ge-
l. Off. u. S. 495 Tagbl.-Verl.

**Ladenlokale
u. Geschäfte**
gleich welsch. Branche.
in nur zentralen
Lagen für zahlungs-
fähige Käufer per so-
fort gesucht.

**Grundstücks- u.
Wohnungsmarkt**
S. m. h. 5.
Schwalbacher Str. 4.
Telephon 5884.

Geschäftsräume
für hoch. ruhiges Ge-
schäft, Erdgesch. od. 1. St.
in nur gut. Lage zu miet-
en. Geb. u. Angeb. an
Immobil.-Büro Engel,
Adolfstr. 7, 1.

Al. Laden
mit Nebenraum oder
2 leere
entf. eleg. möblierte
Zimmer
separat, Part. 1. St.,
zu Bürozwecken
nur Wilhelmstraße
zu mieten gesucht.
Offerten mit Miet-
preis unter S. 494 an
den Tagbl.-Verl.

Schreiner-Berthütte
zu mieten gesucht. Off. u.
S. 496 an den Tagbl.-Verl.

Lagerraum
event. mit Zimmer im
Zentrum gesucht. Offerten
u. S. 482 an den Tagbl.-Verl.

Geeignete Räume
für Autowerkstätte und
Garage sofort gesucht.
Off. u. S. 495 Tagbl.-Verl.

**Wohnungen
zu verkaufen**

**Wohnungs-
Tausch.**

Eine moderne gutbalt.
mit allem Komfort an-
geordnete 3-Zim.-Wohn-
u. 1. St. in d. Siedel-
str. mit viel Neben-
gelass. gegen eine 4- oder
5-Zim.-Wohnung gleiches
Art i. Siedelstr. abzu-
tauschen. Off. unter S. 494
an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungs-
Tausch.**

**Wohnungs-
Tausch.**

**Wohnungs-
Tausch.**

**Wohnungs-
Tausch.**

**Wohnungs-
Tausch.**

**Wohnungs-
Tausch.**

**Wohnungs-
Tausch.**



die gute alte

SPORT

der

OESTERR. TABAKREGIE

3Pfs ist niedriger da 3Pfs

Generalvertretung für: Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt, Nordbaden und Unterfranken
Frankfurt a. M., Poststraße 8a.
Fernruf Maingau 3408.

Wohnungstausch
Biedrich-Wiesbaden.
Suche 3-4-Zim.-Wohn. in
Wiesbaden gegen 3-Zim.-
Wohn. in Biedrich. Off.
u. S. 495 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch.
Wer tauscht meine vier
Kamraden mit Küche im
Zentrum gegen 2-Zimmer-
Wohnung? Gef. Offerten
u. S. 491 Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch!

Ich suche eine 8-Zimmer-Wohnung mögl.
Ruhe Bahnhof.

Ich biete eine 6-Zimmer-Wohn. am Ring od.
Ruhe Bahnhof.

Angebote unter S. 490 an den Tagbl.-Verl. P400

Wohnungstausch!

Gesucht von einer Herrn moderne 4-Zimmer-Wohn.,
nächt. Stadtmitt.

Geboten wird sehr sonnige moderne 6-Zim.-Wohnung
nächt. Kaiser-Friedrich-Ring.

Gef. Angebote unter S. 496 an den Tagbl.-Verl.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

Beträge in Höhe bis zu
100 Mark

werden gegen doppelte
Sicherheit oder Bank-
stand auf 4 Wochen
ausgeliehen.

Offerten unter S. 495
an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann

Sucht sich mit
Mk. 6000

tätig zu beteiligen. Off.
u. S. 496 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Gesucht 5-Zim.-Wohn.
1. Etod. nahe Kirchh. u.
Rheinstraße, gegen 3-4-
Zim.-Wohn. Adolfsstr. 2. St.
Offerten unter S. 491 an
den Tagbl.-Verl.

Tausch.

Große 5-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zub. Kurlage,
gegen 11 mod. 4-Zim.-
Wohn. Kurlage zu miet-
en. Off. u. S. 494
an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch!

Ich suche eine 8-Zimmer-Wohnung mögl.
Ruhe Bahnhof.

Ich biete eine 6-Zimmer-Wohn. am Ring od.
Ruhe Bahnhof.

Angebote unter S. 490 an den Tagbl.-Verl. P400

Wohnungstausch!

Gesucht von einer Herrn moderne 4-Zimmer-Wohn.,
nächt. Stadtmitt.

Geboten wird sehr sonnige moderne 6-Zim.-Wohnung
nächt. Kaiser-Friedrich-Ring.

Gef. Angebote unter S. 496 an den Tagbl.-Verl.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

Beträge in Höhe bis zu
100 Mark

werden gegen doppelte
Sicherheit oder Bank-
stand auf 4 Wochen
ausgeliehen.

Offerten unter S. 495
an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann

Sucht sich mit
Mk. 6000

tätig zu beteiligen. Off.
u. S. 496 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Tätige Beteiligung
mit 20-30000 Mk. evtl. mehr, von erfahr.
Kaufmann der besseren Kreise gesucht. Angeb. nur
von älteren und einwandfreien Firmen. Offert u.
Nr. 6829 an Ann.-Exped. Heinrich Gless, Wiesbaden.

Welche Bank o. Privatmann

gibt gegen gute Sicherheit 30-40000 Mark? Event.
kann sich Geldgeber Riff. oder auch tätig, durch
leitenden Posten beteiligen. Gute Verdienstmöglich-
keit. Nur reelle Angebote werden berücksichtigt.
Offert. u. S. 482 an den Tagbl.-Verl.

Wer würde sich mit Kapital

an einem großen gewinnbringenden Unter-
nehmen tätig beteiligen? Metall- und techn.
Branche. Off. u. S. 494 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Berichte

Wäsen, Häuser, Geschäfte.
Mantel, Kasse, etc. S. 2.

Kleine
aber dafür höchst bequ.
Kleinst-Wohn. 6 Zim.,
Bad u. reichl. Neben-
räumen, Garten, in sehr
schöner Lage, gute Verh.
d. Elektr. für 40000 Mk.
mit entf. Ans. zu verk.
Immobil.-Büro Engel,
Adolfstr. 7.

Immobilien-Kaufgehilfe

Selbstinteressent kauft
kleines Landhaus
in oder bei Wiesbaden.
Offerten unter S. 494 an
den Tagbl.-Verl.

Kleines Anwesen

mit ca. 6 Zim., 10. Gart.,
in der näd. Umgebung.
bis ca. 20. 10-12000, zu
taufen gel. Immobil.-Büro
Engel, Adolfstr. 7.

Größere Gärtnerei

bevorzugt mit Baum-
schulen, zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
S. 496 an Tagbl.-Verl.

**Nähe Ringkirche
schönes
Etagenhaus**

mit Laden für Mk.
29000.— zu verk.
Friedensmiete
7500.—

Schottenfels & Co.

Geogr. 1875. Theater-
Kolonn. 29-31. Tel. 224.

**Mehrere am
Kaiser
Friedrich-Ring**

gelegene sehr gute Häuser
zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

**Immobilien-
Verkehrs-Gesellschaft**
m. b. H.
Wilhelmstraße 9 Telephon 618
am Bismarckplatz.

Etagen-Villa Parkstraße
(mit Landwohnung)
3 mal 8 Zim. u. Zubeh. gr. Garten, Platz f. Garage
unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. durch
Immobil.-Verkehrs-Gesellsch. m. b. H.
Wilhelmstraße 9

**WIESBADEN
VILLA**

Vornehme ruh. Südlage, i. Nerothal, 11 Zimmer,
reichlich Nebengelass. Beschlagnahmefrei, sof.
beziehbar, für Mark 45000.—
zu verkaufen

durch die Immobilienagentur
J. CHR. GLÜCKLICH
Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Verläufe

Privat-Verläufe

Reiner Dackelhund
9 Mon., billig zu verk.
Göbenstraße 15, 3. l.

**Wunderhübscher, rassen-
reiner langhaariger
Dackel**

in gute Hände zu ver-
kaufen. Off. mit S. 491
an den Tagbl.-Verl.

Reinrassiger Dackel.
10 Wochen alt, zu ver-
kaufen.

Strobel, Goldstraße 4

1200 Flaschen Wein.

Günstiges Angebot.
1922er Kaiserlicher, beste
Lagen, Originalabfüllung
Winterwein, sehr billig
loftig gegen Kasse zu verk.
(auch kleinere Quanten
werden abgegeben. Off.
u. S. 490 Tagbl.-Verl.)

Damen-Pers.-Mantel

für 1500 Mk. u. 1 helles
Frühjahrsstoff, beides
für starke Damen. Off.
u. S. 493 Tagbl.-Verl.

Herren-Mantel

gut erb. 12 u. 15 Mk.
Hrn.-Anziehen 5 Mk. v.
Donheimer Str. 62, 3. l.

Smolina.
2 kleine Dynamos, 15 bis
20 Volt, Photo-Apparat
(13x18) zu verk. Adresse
im Tagbl.-Verl.

Ein schöner Teppich
wenig gebraucht, 250 Br.
330 Läng. 2 Rordhellen,
neue Hrn.-Lackdallstühle
(41-42) zu verk. Rhein-
straße 46, 2. l.

**Sehr unterhaltener
Beckstein - Zügel**
mit vollem Ton zu ver-
kaufen. Händler verbei-
Anzugeben u. 11-1 Uhr.
Mo? i. d. Tagbl.-Verl.

**Schöne Brief-
markensamml.**
zu verkaufen, auch eins.
Marken abzugeben. Stettin-
ring 1. Part. 1.
Große vernickelte
Kornpresse
mit Eisen-Tisch zu ver-
kaufen Wilhelmstraße 9.
Part. am Leberberg.

Gofort zu verkauf.
1 Küche, bestehend aus
einem großen Küchen-
schrank, 1 Tisch, 2 Stühl.,
1 Gasbrenn. u. 1 Kofien-
herd, ein Zischl, weiß
lackiert, Bett m. Sprung-
rahmen und Matratze,
Damen-Frisiertoilette und
Stuhl, mit elektr. Be-
leuchtung, ein Kofier,
ein Herrenrad „Auto-
moto“ eine Nähmaschine,
ein Kinderwagen, ein
Puppenwagen. Alles in
neuem Zustand. Sich
wenden an Herrn Deuss,
Kloppstraße 22, 3.

Zwei Schlafzimmer
Eich., mit dreif. Schrank,
Krankst. u. Karm. prop.
Naumburger Str. 14, 2. l.

**Großes modernes
Speisezimmer**
mit Silberschrank, ein
Dressingschrank, ein
Preisw. zu verk. Friedrich-
straße 55, Part. rechts.

1 weiches Metallbett
1561. mit Bolzmatt. zu
für 20 Mk. zu verkaufen.
Strobel,
Goldstraße 13, 1.

Ein Goldschrank
1,60x0,90x0,55, zu verkau-
f. Reubacher Straße 2.

Reelles Möbelgeschäft!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer sowie einzelne Möbel, wie Schreibtische, Bücherregale, Stühle, Ausziehtische usw., auch nach Aufstellung in eigener Schreinerei, wende sich vertrauensvoll an

Anton Maurer, Schreinermeister

(Fabr. A. Maurer),

49 Dohheimer Straße 49.

Nachmännliche reelle Bedienung Langjahr Garantie, Solvent Käufer und Beamten Zahlung u. Uebereinst.

- Scriböl
- Tusche
- Vorlagen
- Schreibpinsel
- Plakalfedern
- etc.

CARL KOCH

Ecke Michaelsberg.
Tel. 6440.

Badhaus „Zwei Böde“

Bäckerstraße 12.

Badezellen

mit Chaiselongues, Porzellan, geeignet zur Kur für Einheimische.

Gleich- und

Drehstrommotoren

Fabr. „Greifwerke“

und „Schumann“

ab reichhalt. Lager

lieferbar. Wieder-

verkäufer Fabrik-

Kabatte!

Delo u. Richter,

G. m. b. H.,

Wiesbad. Rhein-Str.

Telefon 532/34.

Fernspr. 532/34.

Der Sieg der Wissenschaft

Durch das besondere Kirmverfahren und die Verwendung feinsten Rohstoffe ist es gelungen, in „Schwan im Blauband“ eine wirkliche Feinkostmargarine herzustellen, welche höchste Ansprüche befriedigt.



Preis 50 Pfennig
das Halbpfund in der
bekannten Packung.

Schwan im Blauband

frisch
geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige
Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.



Reiner Weinbrand

1/2 Fl. 2.50 ohne Glas

Meine Hausmarke

1/2 Fl. 2.90 ohne Glas, 1/2 Fl. 1.70 ohne Glas

Überzeugen Sie sich von der Qualität.

Rotwein 1/2 Fl. 68 3/4 o. Glas u. Steuer

Malaga (Lacrimae gold)

1/2 Fl. 1.50 ohne Glas u. Steuer

Liköre in größter Auswahl sehr vorteilhaft.

Ferd. Alexi Michaelsberg 9

Telephon 652

Saattartoffeln

durch Landwirtschaftskammern anerkanntes hochwertiges Saattut, mit garantiert bestem Anbau-erfolg, direkt von unseren pommerschen Saattwirtschaften, bieten wir die besten Garten- und Ländereis-beratern an und empfehlen

„Modrows Industrie“

und eine besonders ertragreiche Frühkartoffel nach unserer Wahl. Listen zur Vorausbestellung und Preisveränderungen liegen aus bei: Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky, Wiesbaden, Bahnhofstr. 12.

Agricola G. m. b. H.

Wiesbaden, Nikolastraße 12, 1.

Hausfrauen!

1656

Ochsenbacken

von schweren argentinischen Kälbern ist das beste und billigste Fleisch zur Zeit.

Pfd. ohne Knochen 56 Pf.

Conrad Heiter

Tel. 542. Rheinstraße 77 Tel. 542.

Strickwesten

prima Qualität, zu bill. Preisen.

Strickerei Rahnmann,

Seerodenstr. 27.

Gelegenheitslauf!

Teppiche

deutsche und Perser,

in allen Größen,

Bürden, Bettvorlagen

Wanddecken u. Kunst-

gew. Gegenstände in

reicher Auswahl.

Zahlungserleichterung

ohne Preisaufschlag.

Besonders günstig:

Teppich

2 mal 3 Meter,

prachtv. Perser Lust.

M. 55.—

Merkur

Kleine Burgstraße 6.

Riemenscheiben

Fabrikat „Hendler“

in Holz u. Eisen,

Lager, Rollen und

Treibriemen in all.

Größen sof. liefer-

bar.

Delo u. Richter,

G. m. b. H.,

Wiesbad. Rhein-Str.

Telefon 532/34.

Fernspr. 532/34.

Brennholz

Bude 1.50

Anmachholz

großer Sod 1.25

Bentner 2.80

alles sofort u. frei Haus.

C. Haad & Co.

G. m. b. H.

Kernstr. 8 (am Kochbrunn.).

Goethestr. 1, Rainer Str. 72.

Telephon 2119.

GROSSER INVENTUR-VERKAUF

nur 8 **Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel** nur 4
 THELEN u. BOHLMANN

8 Faulbrunnenstr. 8

kleiner Spezial-Laden nächst der Kirchgasse.

4 Häfnergasse 4

neben Erich Stephan

77

Restaurant „Ratsstübl“

Telephon 1445 Marktstr. (Ecke Mauergasse).

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Philipp Elbert

KAUFM. VEREIN

Einladung

P 377

Mitglieder-VersammlungMittwoch, den 14. Januar, 8 Uhr,
„Einhorn“ Hotel, Marktstraße 32.**Arbeiter-Gamariter-Bund E. B.**

(Kolonne Wiesbaden).

Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr,
findet in der Schule am Schulberg, Zimmer 10, ein**Kursus**in Erste Hilfe bei plötzlichen
Unglücksfällenunter guter ärztlicher Leitung statt. Der Unterricht
wird kostenlos an jedermann erteilt. Um zahlreichen
Besuch bittet zum Wohle der Allgemeinheit
Der Vorstand.

Kopfwaschen
Ondulation / Manicure
Haarfärben

G. DETTE

Michelsberg 6

1430

Gasthaus z. Falken

Bahnhofstraße 13

Morgen Mittwoch

**Großes Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet

Johann Henz.

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße

Ab heute die große Sensation!

„Mister Radio“

Der neueste Sensations-Film in 5 Riesen-Akten mit

Luciano Albertini.

Die Presse schreibt:

... „Mister Radio“ hält die Nerven über eine Stunde
 lang in Spannung. Der Darsteller Luciano Albertini ist
 ein Waghals allerersten Ranges. — Für diesen modernen
 Herkules scheint es kein Hindernis zu geben. Albertinis
 zwangloses Spiel und das kluge Vermeiden von Kraft-
 meiereien sichern ihm Sympathien.

In den weiblichen Hauptrollen sind Evi Eva und Anna
 Gorlowa beschäftigt, erstere blond und nett als lustiger
 Backfisch, letztere als Tänzerin erstaunliche Leistungen
 zeigend. — Und nicht zuletzt ist es der Zauber der
 Bergwelt, der dem Film seine Wirkungskraft verleiht.

„Er“ auf der Fuchsjagd.

Harold Lloyd's neueste Groteske. — Zum totlachen.

Turn- u. Sportverein Eintracht

Um vielen Wünschen gerecht zu werden,
 läßt der Verein durch seinen staatl. geprüft.
 Skilehrer einen

Trocken-Ski-Kursus

abhalten.

Erster Übungstag am **Donnerstagabend von**
6—8 Uhr in der Turnhalle, Hellmundstraße 25.
 Laufausrüstung (Ski u. Schuhe) sind mitzubringen
 und können während der Dauer des Kursus im
 Vereinshaus untergestellt werden.
 Kursusgebühr 5 Mark Jugendliche 2 Mark
 Mitglieder frei!

Ein nettes Plauderstündchen nach dem Theater
 Ab 11 Uhr vorm. Den Apéritif
 Der Treffpunkt der eleganten Welt
 Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
 Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
 Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
 Wo spielt Farkas mit seiner unglaublichen Magikapelle?

LUCULLUS

im:
 die vornehme Weinstube des guten Geschmacks
 AM KOCHBRUNNEN, ECKE HOTEL ROSE
 Tischbestellungen erbeten unter
 TELEFON Nr. 6060.

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. — Tel. 2939.

Mittwoch, den 14. Januar
9 Uhr abends:**1. Masken-Ball**

veranstaltet vom

Russ. Wohltätigkeits-Komitee unter Vor-
sitz der Gräfin Woronzow-Daschkow.

Dynamik-Kapelle

Tanz - Ueberraschungen

Eintritt 3.— Mark.

Tischbestellungen frühzeitig unter
2939 erbeten.**Besondere Einladung!**Am Mittwoch, den 14. Januar 1925,
in beiden Sälen des**Hotel Bristol und
Rest. Handelshof**

Großes

Schlacht-Fest

mit

Familien-Abend.

2 Kapellen: Stimmung: Humor.

Tischbestellung erbeten. Telephon 3066.

Geisbergstraße 3,

direkt am Kochbrunnen.

Café - Weinrestaurant**„RODINA“**

Mauritiusplatz 1

ladet freundlichst ein zur

Russischen Silvester-Feier

am Dienstag, den 13. Januar.

Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergergasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

F1

Direktion: Fritz Fett.

INVENTUR-AUSVERKAUF

Rese in Schweizer Stickeren und Spitzen — Restbestände in Blusen, Wäsche, Schürzen und Roben — Bettdecken für 2 Betten von 18.— Mk. an. — Hand-Filet mit 30% Rabatt. Sämtliche übrigen Waren mit 10% Rabatt.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul

Rheinstraße 39.

Rheinstraße 39.

Wintergarten- Lichtspiele

Nach Renovierung und Einbau einer vollständig neuen modernen Bestuhlung

Nur noch 3 Tage!
Das große Programm

Erstaufführung

des neuen großen sensationellen
Fox-Films:

„Jagdruf der Liebe“

in 7 spannenden Akten
mit **Buck Jones** in der Hauptrolle
sowie

das hochinteressante lachmuskelreizende
Fox-Lustspiel:

„Dodo in Bagdad“

ferner:

als Beigabe den Kriminalfilm

„Der Unbekannte“

in 5 Akten,

Beginn: 3 1/2, 6, 8 1/2 Uhr.

Norma Talmadge

Odeon-Lichtspiele.

QUO VADIS? MIT EMIL JANNINGS



Ein Interview mit Emil Jannings.

Als mich Jannings in seiner zwar kleinen, aber behaglichen Garderobe des Zoo-Ateliers, allwo er sich zu neuen Filmtaten rüstet, mit gewohnter Liebenswürdigkeit empfängt, leuchtet aus seinen Augen noch immer die Sonne Italiens.

„Die Dankbarkeit des Stoffes an sich reizte mich um so mehr, als „Quo vadis“ bereits einmal der Welt gezeigt wurde. Allerdings mit gegen heute relativ primitiven Mitteln, so daß alle, die den ersten „Quo-vadis“-Film gesehen haben, mit besonderem Interesse den gewaltigen Fortschritt der Filmtechnik verfolgen werden.“

Die Gestalt des Nero darzustellen, ist für den Schauspieler natürlich besonders verlockend. In der früheren Darstellung hatte er mehr als Dekorationsfigur der Massenaufnahmen gedient; jetzt galt es, die Gestalt des Nero auch menschlich zu erschöpfen. Es galt neben dem Imperator Nero einzudringen in den Schauspieler Nero, es galt ihn darzustellen mit allen ebenso entsetzlichen, wie rätselhaften Nuancen seines Charakters.

Die meisterhafte Regie von Georg Jacoby ist unübertroffen. An Reichtum, Pracht, Echtheit ist hier das letzte geleistet worden, und so entsteht wirklich die Atmosphäre des kaiserlichen Roms, seine antike Größe, wie auch seine Verworfenheit, und wenn die 54 Löwen in die Arena stürzen, wo ihrer die weh-losen Christenklaven harren, so lebt vor uns Geschichte auf. Dieses Werk ist wieder ein Beweis der Wundermacht des Filmbandes.“

Diese gewaltige Filmschöpfung erscheint als
Jubiläums-Programm

erstmalig am Freitag, den 16. Januar 1925 im

Thalia-Theater

Mandolinen-Club

nimmt noch Spieler zwecks Bildung eines Orchesters auf. Potentatennische erwünscht. Damen u. Herren, welche Interesse an Musik und Wanderungen haben, werden gebeten, ihre Adressen unter D. 493 an den Tagblatt-Verlag abzugeben.

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele — Tannusstraße 1

Bruno Kastner
Uechi Elliot, Edith Meller, Olga Engl
in

Die Lüge eines Sommers
Drama in 5 Akten

Die „Z“-Strahlen
Komödie in 4 Akten nach der Posse von Bonis.

Ferner: **Lustiges Beiprogramm.**
Anfang 4 Uhr, Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Spangenberg'sches Konservatorium

Wilhelmstr. 16 für Musik Telephon 749

Neu eingerichtete Meisterklassen:

Violine: **Josef Peischer**

Konzertmeister des Staatstheaters

Cello: **August Eichhorn**

Solocellist des Staatstheaters.

Honorarfreie Nebenfächer:

Theorie / Ensemble / Kammermusik / Orchester
Musikdiktat / Musikgeschichte / Musikästhetik.

Anmeldungen jederzeit.

Naheres Büro.

Die Direktion: **Prof. W. Fahr.**

Thalia-Theater

Stürmischer Erfolg!

Das Mädel von Ponterculi



Große Ausstattung -
Filmparade
mit Gesang in 6 Akten
von **LUDWIG CZERNY**

In den Hauptrollen
Ada Svedin
und
Charles Willy Kaiser

Die interessante Trianon-Woche
Fatty beim Kartenspiel
Neue Grotteske

Ab Freitag, 16. Jan.: Unser Jubiläumsprogramm

Quo vadis?

mit **Emil Jannings.**

Anfang 4, 6 1/2, und 8 1/2 Uhr.

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Wiesbaden E. V.



Mittwoch, den 14. Januar 1925,
abends 8 Uhr, im Vortragssaal des
Neuen Museums a. d. Kaiserstraße:

Lichtbilder-Vortrag

„Eine Wanderung
durch den Schwarzwald“

Referent: Herr **Karl Demmer**, Frankfurt a. M.

Es ladet freudl. ein Der Vorstand.

Eintrittspreise im Vorverk: Erw. 0.50, Jugendl. 0.25
an der Abendkasse „ 0.70, „ 0.25

Vorverkaufsstellen: K. Maurer Zigarren-Haus,
Heilmundstraße 45, Buchhandlung „Volkstimme“,
Mauritiusstr. 5, Verteilungstexten d. Konsumvereins
Querstraße 1 und Oranienstraße 1. F350

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 14. Januar.

Nachmittags 2.30 Uhr:

Bei aufgehoben. Stammtische:

Nischenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel:

Weihnachts-Komödie mit Bo-

lang und Tany in 6 Bildern.

Musik von Ed. Stiegmayer.

Baron v. Montecuccolo:

G. Lehmann

Spilla... Amalie Leubner

Rainigunde... Thila Hummel

Seraphine... Doris Wolf

Kola, gen. Nischenbrödel

Frederik Rowad

Hofmarschall Grafenfeld

Ein Bettler... Hans Bernhödt

Die, eine Nacht... Anna Pfeiffer

Baltasar... Robert Kemnitz

Frei Walpurgis... Doppelbauer

Sylax, Diener... Gertha Bengner

Rösig Ratold... B. Hermann

Prinz Wunderrath... B. Breitkopf

Minister Wunderrath... D. Wanning

Stallmstr. Wunderrath... J. Schorn

Vor kommende Tänze:

Tanz der Leibgarde, Tanz der

Blumenfee, Feltan, vor dem

Ading: a) Walzer in Gold,

b) Walzer in Violett, Das tan-

zende Porzellan, Tanz der

Schornsteinfeger und Rache.

Tanz der Hofnarren.

Schlingentheater: „Wäre ich Gott

Kleines Haus.

Mittwoch, 14. Januar.

12. Vorstellung Stammtische 5

Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur

Romische Oper in 3 Akten von

Albert Berging.

Der Graf v. Eberbach... G. Röhrer

Die Gräfin, I. Gemahl... L. Haas

Baron Kronthal... E. Hoffmann

Baronin Freemann

W. Goldberg-Thiele

Ranette... Edith Röder a. G.

Baculus... Franz Seebler

Gretchen... Th. Müller-Reich

Donatatus... W. Andriano

Musik, Leitung: W. Wemheuer.

Nachb. 1. u. 2. Akt 12 Uhr, Pause

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Mittwoch, 14. Januar.

Nachmittags 4 Uhr.

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Juncos.

1. Ouvertüre zu „Tantalus-

qualen“ von F. v. Suppé.

2. Marsch u. Chor der Priester

aus „Die Zauberflöte“ von

W. A. Mozart.

3. Ballettmusik aus „Carmen“

von G. Bizet.

4. Hesperushymnen, Walzer

von Jos. Strauß.

5. Ouvertüre zu „Die Zigeuner-
in“ von W. Balfe.

6. Fantasie aus „Das Glöckchen
des Brenntes“ von Mailart.

7. Im D-Zug, Galopp von F.
v. Ron.

Abends 8 Uhr im groß. Saal:

Karnevalistische Tänze

Marla Rippeil, Rose Sinisch,
Helmuth Zehnplanning
vom Opernhaus Köln.

An Flögel: Hans Göbel.

Inventur-Ausverkauf

Steppdecken — Daunendecken — Wolldecken

im Preise ganz erheblich herabgesetzt

Steppdecken	Daunendecken	Wolldecken
55.— 50.— 40.— 30.— 25.— 19.50 17.50 15.— 12.50	120.— 110.— 105.— 95.— 85.— 69.—	37.50 35.— 29.50 24.50 14.50 9.75

Man versäume nicht die günstige Einkaufsgelegenheit.

Bettwarenhaus **Schupler** Friedrichstr. 39.

Billig und schnell

werden Sie bedient in unseren

Auto-Reparatur-Werkstätten

die maschinell vorzüglich eingerichtet sind.

Eigene Lacklererei und Polstererei.

Karosserie Herrmann & Co., Wiesbaden

Telephon 3367. — Weidenbornstraße 23 (am Gaswerk).

FAULBRUNNENSTR. 6



2 WERBE-WOCHEN

Vom 14. bis 21. Januar Schleifen von Scheren. Durch gelernte Facharbeiter bedient, liefern die besten Spezialmaschinen in meiner Reparatur-Werkstatt, unter ständiger fachmännischer Kontrolle, tadellosen Scherenschliff. Von der kleinsten Stickschere bis zur größten Schneiderschere wird jede, ihrer Eigenart entsprechend, behandelt. Zu geschliffenen Scheren liefere ich Gutscheine, die bei Bezug von ULLSTEIN-SCHNITTMUSTERN in Zahlung genommen werden. Ferner habe ich in dieser Werbewoche Sonder-Preise für Qualitätsscheren jeder Art. Bei Kauf einer Schere erhalten Sie einen Gutschein zum Schleifen einer alten.

A. EBERHARDT JUN.

FAULBRUNNENSTR. 6

Samstag nacht 11^{1/2} Uhr entschlief sanft dem Herrn unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Barbara Geher, Wwe.

geb. Berlenbach

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Adlerstraße 23.

Die Beerdigung findet Mittwoch, vormittags 9^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt. — Kranz- und Blumenpenden im Sinne der Verstorbenen verboten.

Dankjagung.

Hiermit sage ich für alle Liebe und die so überaus großen Beweise der innigsten Teilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meinen tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alara Aldermann, geb. Sachs

Helenenstraße 12.

Matulatur

zu haben im „Tagblatt“-Verlag, Schalterhalle rechts.

Kukirol

erhalten Sie in der Drogerie Machenheimer, Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße.



Komm her, mein Freund!

Dir danke ich die schmerzlose und unblutige Entfernung meiner Hühneraugen. Du hast mich auf die Wichtigkeit der Fußpflege und die Wohltaten des mir unentbehrlich gewordenen Kukirol-Fußbades hingewiesen. Nun will ich auch die Wohltaten des Kukirol-Streupuders genießen.

Kukirolen auch Sie!

„Kukirolen“ bedeutet: Zweckmäßige Fußpflege treiben. Dazu gehören:
1. Das wohltuende Kukirol-Fußbad. Es reinigt, kräftigt und hält die Füße warm und trocken.
2. Der desinfizierende, ablen Schwitzgeruch beseitigende Kukirol-Streupuder.
3. Das millionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Auch gegen Hornhaut, Schwielen und Warzen mit bestem Erfolg anzuwenden.
Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Gott der Allmächtige hat es in seinem unerforschlichen Ratsschluss gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn Mathias Hipp

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im 70. Lebensj., wohlberathen mit den heil. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Namens der Trauernden:

Frau Rosine Hipp, verw. Volz;

Frau Pauline Hipp, Wwe. u. Onkel.

Wiesbaden, den 11. Januar 1925.

Beerdigung: Mittwoch, den 14. Januar 1925,

2^{1/2} Uhr auf dem Südfriedhof.

Am 11. Januar entschlief in Herborn meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Erna Stadtfeld

im Alter von 24 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Johanna Easter.

h. St. in Göttingen, 12. Januar 1925.

Rosendorferweg 28.

Blumenpenden dankend verboten.